



# TERRE DES FEMMES

GLEICHBERECHTIGT, SELBSTBESTIMMT UND FREI

JAHRESBERICHT 2023



# INHALTSVERZEICHNIS

## 2023 IM ÜBERBLICK

- Vorwort .....3
- 23. Filmfest Frauenwelten ..... 5
- Gewalt im Namen der Ehre ..... 8
- Häusliche und sexualisierte Gewalt .....14
- Frauenhandel und Prostitution .....19
- Weibliche Genitalverstümmelung .....23
- Gleichberechtigung und Integration .....30
- Reproduktive Rechte .....34
- Internationale Zusammenarbeit .....38
- Kommunikation .....44
- Fahnenaktion 2023 .....47
- Ehrenamtliche bei TDF.....49
- Ein neuer Vorstand für TDF.....52
- Die TDF-Förderstiftung .....53
- Finanzbericht.....55
- DANKE! .....64
- Organigramm .....66
- Impressum .....67

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die sich für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben für Mädchen und Frauen weltweit einsetzt.

Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Publikationen, Veranstaltungen, Kampagnen und Lobbyarbeit sensibilisiert TERRE DES FEMMES die Öffentlichkeit und Politik für geschlechtsbedingte Gewalt und Diskriminierung. Die Arbeit des Vereins konzentriert sich auf die Themenschwerpunkte weibliche Genitalverstümmelung, häusliche und sexualisierte Gewalt, Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratung, Frauenhandel und Prostitution, Gleichberechtigung und Integration, sexuelle und reproduktive Rechte sowie Internationale Zusammenarbeit.

TERRE DES FEMMES wurde 1981 gegründet.

Weitere Informationen: [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)



# VORWORT

## **LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE MITFRAUEN!**

Rückblickend auf das Jahr 2023 sind es zuallererst die vielfältigen Krisen und Kriege, die im Gedächtnis sind. Allem voran der mörderische Angriff der Hamas am 7. Oktober, bei dem insbesondere auch die gezielte Gewalt gegen Frauen als Ausdruck ihres Hasses auf Emanzipation und Gleichberechtigung zum Ausdruck kam.

Gleichzeitig sind wir entsetzt über das Leid der Zivilgesellschaft in den palästinensischen Gebieten, wie in vielen anderen (vergessenen) Kriegs- und Krisenregionen weltweit. Klar ist, ohne die Einbeziehung von Frauen wird es nirgendwo anhaltenden Frieden und Freiheit geben. So muss dringend sichergestellt werden, dass die humanitären Güter in Gaza vor allem auch Frauen erreichen. Denn meist sind es Frauen, die das Überleben der Kinder und damit der ganzen Familie sichern.

Auch die Hoffnung auf ein rasches Ende des russischen Angriffskriegs in der Ukraine hat sich nicht erfüllt. Umso mehr freut es uns, das Projekt Misto Dobra, ein Frauenschutzhaus in Czernowitz im Westen der Ukraine, dank zahlreicher Spenden weiter unterstützen zu können.

In dieser Zeit des „Übermaß an Weltgeschehen“ sind die Kernthemen von TDF die Leitschnur, welche uns Orientierung für die tägliche Arbeit geben. Dazu brauchen wir alle Kräfte, um politische Spielräume zu schaffen und zu nutzen. Denn es gibt Erfolge, wenn wir einen langen Atem zeigen und starke Bündnisse knüpfen können. Beispielsweise im Kampf für Schutz und Menschenwürde von Prostituierten und gegen Sexkäufer. Der Schritt des EU-Parlaments hin zu einem Sexkaufverbot war ein wichtiger Meilenstein. Jetzt gilt es, weitere Maßnahmen hierzu in Gang zu bringen.

Die Weichen dafür wurden bei der Mitfrauenversammlung 2023 gestellt: Der vollständig neu gewählte Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, den Verein nach innen und außen zu stärken. Dazu gehört auch, die bestehenden Strukturen zu analysieren und notwendige Änderungen vorzunehmen, um den Verein zukunftsfähig und noch wirkungsvoller zu machen.





Gewalt gegen Frauen und Mädchen zeigt sich weiterhin in vielen Facetten. TDF setzt an vielen Stellen mit unterschiedlichsten Strategien dagegen an:

2023 ist das EU-geförderte Projekt „Join our CHAIN“ gestartet, aufbauend auf den Erfahrungen und Netzwerken des Vorgängerprojekts. Die Zusammenarbeit mit betroffenen Communities hat gezeigt, dass weibliche Genitalverstümmelung sowie Früh-/ Zwangsverheiratung oft dieselbe Wurzel in einem patriarchalen Verständnis von Weiblichkeit und Sexualität haben. So ist es nur folgerichtig, beide Themen im Verbund von vier europäischen Organisationen gemeinsam anzugehen.

Viele Angebote von TDF richten sich mittlerweile an Schulen. In Theaterworkshops, bei Diskussionen und durch Online-Schulungen, werden Jugendliche für die Rechte von Mädchen und Frauen sensibilisiert. Für LehrerInnen gibt es Materialien, wie sie auf unterschiedliche Gefährdungen von Schülerinnen reagieren oder wie sie Eltern im Gespräch begegnen können.

Laut aktueller Zahlen des Bundeskriminalamts wurden 2022 allein in Deutschland 133 Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt mit tödlichem Ausgang, also eines Femizids. Im selben Jahr waren auch 171.076 Frauen von häuslicher Gewalt betroffen. Nicht zuletzt durch das öffentlich machen dieser ganz expliziten, finalen Gewalt gegen Frauen – unter anderem durch die Fahnenaktion jedes Jahr am 25. November – hat das Thema mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Wieviel Mut, Kreativität und Ausdauer in Frauen stecken, wurde erneut beim Filmfest Frauenwelten sichtbar: 2.400 BesucherInnen haben das breitangelegte Angebot des Festivals in der Kulturbrauerei in Berlin besucht!

In Deutschland und weltweit gewinnen rechte Parteien zunehmend an Stärke. Getarnt als „Schutz“ von Frauen vertreten sie eine zutiefst patriarchale, frauenverachtende und gewalttätige Einstellung. Und wir beobachten gleichzeitig, dass durch wachsende Desinformationskampagnen im Netz Hass und Hetze gegenüber Frauen zunimmt. Diese Entwicklungen gilt es zu entlarven und dagegen zu halten.

Im vorliegenden Jahresbericht werden viele weitere Aktivitäten und Erfolge von TDF aufgezeigt. Das alles gelingt nur gemeinsam mit anderen Akteuren aus Gesellschaft, Politik, Medien und Wirtschaft. Für vielfältige Unterstützung haben wir zu danken, insbesondere unseren institutionellen und privaten FördererInnen und allen Aktiven des Vereins. Bleiben Sie mit uns solidarisch mit Mädchen und Frauen weltweit für ein freies, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben.



Im Namen des Vorstands,  
Ulrike Mann

Vorstandsfrau von TERRE DES FEMMES e.V.





[www.filmfest-frauenwelten.de](http://www.filmfest-frauenwelten.de)

## 23. FILMFEST FRAUENWELTEN 2023

Vom 25. Oktober bis 01. November 2023 fand das 23. Filmfest FrauenWelten erneut im Kino in der KulturBrauerei Berlin statt. Mit ca. 2.400 BesucherInnen, 30 Filmen aus mehr als 20 Ländern, 16 Berlin- und Deutschlandpremierer und 20 ExpertInnen vor Ort im Kino der KulturBrauerei verzeichnet TERRE DES FEMMES ein äußerst erfolgreiches Festival. Die eingeladenen RegisseurInnen und ExpertInnen standen dem Publikum für Gespräche nach den Filmen zur Verfügung und gaben wertvolle Einblicke in den politischen Kontext, den Produktionsprozess und die inhaltlichen Themenschwerpunkte des Filmfests. Letztere waren in diesem Jahr zum Thema Frauenrechte und Religion „Glaube, Liebe, Selbstbestimmung“, zum Thema häusliche und sexualisierte Gewalt „#stelldichnichtsoan – Steh auf gegen sexualisierte Gewalt“ und zum Thema Empowerment „Stärke finden, Stärke teilen“.



## Highlights im Filmprogramm

Ein Highlight des Festivals war die ausverkaufte Eröffnung mit dem französischen Spielfilm **ANGRY ANNIE** von Blandine Lenoir, bei der über 400 BesucherInnen anwesend waren.



Das berührende Drama thematisiert das Recht von Frauen auf selbstbestimmte Schwangerschaftsabbrüche. Im Frankreich der 1970er-Jahre wird Annie, eine berufstätige Mutter zweier Teenager, unerwartet schwanger. Nach einem Schwangerschaftsabbruch beginnt sie, sich in einer Organisation für die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen zu engagieren. Doch Elternschaft, politisches Engagement und Arbeit sind schwer vereinbar.

Weitere Höhepunkte waren die Filmvorführungen von **HELKE SANDER: AUFRÄUMEN, MINA - PREIS DER FREIHEIT und SMOKE SAUNA SISTERHOOD**. Regisseurin, Autorin und Ikone der deutschen Frauenbewegung Helke Sander steht im gleichnamigen Dokumentarfilm im Fokus. Gewalt gegen Frauen und Unterdrückung durch patriarchale Strukturen sind ihr Lebensthema. Viele Errungenschaften, die heute selbstverständlich sind, hat Helke Sander angestoßen. Nach dem Film gaben Regisseurin Claudia Richarz und Helke Sander unter Beifall spannende Einblicke in die Hintergründe der Produktion.



Großes Publikumsinteresse herrschte auch bei dem Gespräch zwischen der iranischen Frauenrechtsaktivistin Mina Ahadi, Regisseur Hesam Yousefi und TDF-Vorständin Dr. Necla Kelek über den Kampf für Frauenrechte im Iran. Der Dokumentarfilm **MINA – DER PREIS DER FREIHEIT** von Hesam Yousefi porträtiert Mina Ahadi, iranische Menschenrechtsaktivistin, die seit Jahrzehnten gegen Hinrichtungen und Steinigungen im Iran kämpft.

Publikumsliebbling war der Dokumentarfilm **SMOKE SAUNA SISTER HOOD** der estnischen Regisseurin **Anna Hints**. Dort treffen sich in einer abgelegenen Holzhütte tief im verschneiten Wald in Estland Frauen zum gemeinsamen Saunieren. Mit den Hüllen fallen Tabus. Aufgefangen vom leisen Zuhören ihrer Gefährtinnen berichten die Frauen von ersten Liebschaften, aber auch traumatischen Erlebnissen wie sexuellen Übergriffen. Die Sauna verwandelt sich zu einem Ort der feministischen Selbststärkung. Für weitere Gespräche waren u.a. Dr. Jutta Pliefke von Pro.Familia, Dr. Doris Felbinger von BIG e.V. und Nora Erdmann von der Gesellschaft für bedrohte Völker beim Filmfest anwesend.





## Highlights im Rahmenprogramm

### Lesung

Ein Highlight im Rahmenprogramm war die performative Lesung zum Buch **KILLING THE GOOD GIRL** mit der Herausgeberin Farsana Soleimankehl-Hanke. Im Buch erzählen elf Frauen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen von Ehrenmord, Diskriminierung, Gewalt und Missbrauch sowie von ihrem Weg in die Freiheit. So unterschiedlich ihre Herkunft, ihre Religion und ihre Sozialisierung ist, gleichen sich ihre Schicksale doch auf erschreckende Art und Weise.



### Stadtführung zur Frauengeschichte

Neben diesem Highlight stieß vor allem die Stadtführung zur Frauengeschichte beim Publikum auf großes Interesse. Die historische Spurensuche im Prenzlauer Berg beschäftigte sich mit Frauen im Film, Filmemacherinnen, Schauspielerinnen, Drehorten und Filmplakaten, Kinos und ihren Betreiberinnen. Gefragt wurde, was Filme über den Alltag von Frauen in Prenzlauer Berg erzählen und welches Frauenbild sie vermitteln.

### TDF-Filmkooperationen 2023

Auch 2023 bekam TDF viele Filmkooperationsanfragen von VerleiherInnen und Marketingagenturen. Acht Kooperationen konnten realisiert werden. Erfolgreiche Marketingmaßnahmen wurden u.a zu den Filmen **SIEBEN WINTER IN TEHERAN** von Steffi Niederzoll, **HOLY SPIDER** von Ali Abbasi und **ALL THE BEAUTY AND THE BLOODSHED** von Laura Poitras über die Künstlerin und Aktivistin Nan Goldin umgesetzt.



Anlässlich des ersten Jahrestags des Todes Jina Mahsa Aminis realisierte TDF am 19.09.2023 in Kooperation mit Amnesty International und Little Dream Pictures eine Sonderveranstaltung zu **SIEBEN WINTER IN TEHERAN**. Im Anschluss an den Film moderierte Sybill Schulz im ausverkauften Kinosaal ein Podiumsgespräch über die aktuelle Lage der Frauenrechte im Iran mit der Regisseurin Steffi Niederzoll, Aktivistin Daniela Sepehri und Schauspielerin Roxana Samadi.



Buchtipp:  
Buch zum Film 7 JAHRE IN TEHERAN  
"Wie man ein Schmetterling wird" von Shole Pakravan

[www.frauenrechte.de/shop](http://www.frauenrechte.de/shop)





«Ja, sie will.»

#meinherzgehörtmir

## GEWALT IM NAMEN DER EHRE & ZWANGSVERHEIRATUNG

Bei Gewalt im Namen der Ehre handelt es sich um Gewalt, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der vermeintlichen Familienehre angewendet wird. Das Referat „Gewalt im Namen der Ehre“ von TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass patriarchale Strukturen, wie sie vor allem auch in traditionell-konservativen Familien vorkommen, abgebaut werden. Denn solche Strukturen verhindern das freie und selbstbestimmte Leben von Mädchen und Frauen: Sie werden als Trägerin der Familienehre kontrolliert und überwacht, aus Angst, sie könnten mit einem vermeintlichen Fehlverhalten die Familienehre beschmutzen.

Frühehen und Zwangsverheiratungen sind dabei Gewaltformen, die Mädchen und Frauen im Namen der sog. Familienehre betreffen – auch deshalb praktiziert, um die Jungfräulichkeit des Mädchens oder der Frau bis zur Eheschließung sicherzustellen. Aber auch „Ehren“-Morde, als Spitze des Eisbergs ehrbezogener Gewalt, zählen dazu.



Der Schwerpunkt des Referats „Gewalt im Namen der Ehre“ lag auch 2023 auf der Präventions-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zum Thema Früh- und Zwangsheirat. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen und Polizei wurde weiter intensiviert. Durch den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich des „Gesetzes zur Bekämpfung von Kinderehen“ ist das Thema Frühehen und der gesetzliche Umgang mit ihnen wieder stärker in die Öffentlichkeit gerückt.

## Die „Weiße Woche“ – Prävention und Sensibilisierung zum Thema Heiratsverschleppung erneut durchgeführt



Vom 06. bis 09. Juni 2023 fand zum zweiten Mal die „Weiße Woche“ statt. Der Name ist eine Anlehnung an ein zumeist weißes Brautkleid und hat sich bereits zu einer festen Präventionswoche in der Arbeit TERRE DES FEMMES´ entwickelt. Eine Woche lang geht TDF gemeinsam mit der Berliner Polizei an Schulen.

In kurzen Workshops wird über gesetzliche Regelungen hinsichtlich Zwangs- und Frühehen in Deutschland aufgeklärt, mögliche Warnzeichen im Vorfeld thematisiert, Beratungsstellen vorgestellt und die lebenslangen Folgen von Früh- und Zwangsehen diskutiert. Zudem informiert die Polizei ergänzend über ihre Möglichkeiten und Vorgehensweisen.

Die Workshops richten sich nicht nur an potenziell Bedrohte oder Betroffene – auch nicht-gefährdete Mädchen und Jungen können als MultiplikatorInnen einen wichtigen Beitrag zur Hilfestellung leisten. **Denn die Kernbotschaft der „Weißen Woche“ lautet: „Hol dir so früh wie möglich Hilfe. Du bist nicht allein.“**

An 4 Schulen in 3 Berliner Bezirken erreichte die „Weiße Woche“ rund 350 SchülerInnen in 20 Klassen. Zusätzlich konnte TERRE DES FEMMES mit ebenfalls knapp 350 SchülerInnen einen hohen Andrang auf den Infostand in den Schulfoyers feststellen.

Im Vorfeld der „Weißen Woche“ hatte TDF zudem im April 2023 zum 4. Netzwerktreffen für Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen geladen. Unter dem Titel „Drohende Zwangsverheiratung in den Sommerferien – was kann ich als pädagogische Fachkraft tun?“ fanden sich 82 Teilnehmende unterschiedlicher Schulformen aus 15 Bundesländern ein. Der Praxisinput erfolgte von einer Lehrerin in Berlin, die anonymisiert von Fällen berichtete und auf diese Weise viele praktische Tipps und Handlungsempfehlungen lieferte.

**Bei einer kurzen Abfrage gaben von 69 Fachkräften 45 Personen an, dass sie im beruflichen Kontext bereits mit Fällen von Früh- und Zwangsverheiratung (inkl. Verdachtsfällen) Kontakt hatten.**



## Lobbyarbeit

2023 traf sich TDF zu Gesprächen mit Ottilie Klein (MdB, CDU), Nicole Bauer (MdB, FDP), Silvia Breher (MdB, CDU), sowie Mirjam Golm (MdA, SPD). Dabei ging es u.a. um den im März veröffentlichten Beschluss des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich der Nichtigkeitsregelung im „Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen“.

## Runder Tisch mit VertreterInnen aus Politik, Polizei, Schule und TERRE DES FEMMES

Am 15. September 2023 lud TERRE DES FEMMES zu einem Runden Tisch, an dem sich Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und VertreterInnen der Berliner Polizei über ihre Erfahrungen und Wünsche im Umgang mit Früh- und Zwangsverheiratung austauschen konnten. Mit Mirjam Golm (SPD) und Aldona Niemczyk (CDU) – beide Mitglieder des Ausschusses für Integration, Frauen, Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung – nahmen außerdem zwei Vertreterinnen der Berliner Landespolitik teil.

Im Austausch wurde schnell klar: Früh- und Zwangsverheiratungen sind keine Einzelfälle an Schulen. Eine Lehrkraft berichtete: „**In meinen zehn Jahren als Klassenlehrerin hatte ich in jeder Klasse ein Kind, das von Zwangsverheiratung betroffen oder bedroht war.**“ Die Schule ist in dieser Situation oft der einzige Ort, an dem Betroffene sich Hilfe suchen können, ohne in der Familie Verdacht zu erwecken. Betont wurde auch die Wichtigkeit von Bindungsarbeit für SchülerInnen: „Man muss Brücken bauen und nicht durch Verurteilung der Familien und Kultur den Dialog abbrechen“, unterstrich eine Schulsozialarbeiterin. Aber: In den Berliner Schulen fehle es an Geld und Zeit, um diesem Problem zu begegnen. Lehrkräfte seien chronisch unterbesetzt und mit Herausforderungen konfrontiert, die eigentlich nicht in ihren Aufgabenbereich fielen.

**Im Gespräch wurde außerdem deutlich: Die Ursachen dieser Probleme sind vielfältig. Ziel müsse es sein, junge Menschen und insbesondere Mädchen zu stärken und sie zu ermutigen, sich Hilfe zu suchen, sollte ihre Selbstbestimmung innerhalb der eigenen Familie bedroht sein.**





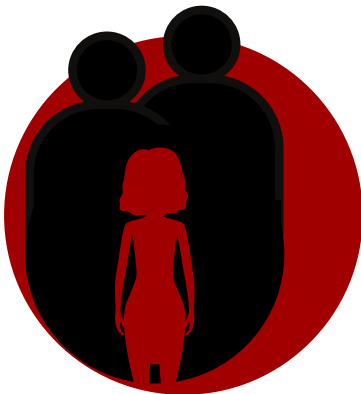
## Urteil im Fall Maryam H. – lebenslange Haft für beide Brüder

Im Februar 2023 fällte das Berliner Gericht das Urteil über die zwei angeklagten Brüder Maryams H., die beschuldigt wurden, im Sommer 2021 ihre Schwester ermordet zu haben. Das Gericht verurteilte beide Brüder zu jeweils lebenslangen Haftstrafen. TERRE DES FEMMES war bei der Urteilsverkündung vor Ort und wertete diesen Urteilsspruch als starkes Signal gegen Gewalt an Frauen und speziell gegen Gewalt im Namen der Ehre.

Das Gericht sah es als erwiesen an, dass Maryams Wunsch nach einem freieren, selbstbestimmteren Leben ihr Todesurteil bedeutete. Im Laufe der 1,5-stündigen Urteilsverkündung ging Richter Groß ausführlich auf die archaisch-patriarchalen Strukturen und das Konzept der Familienehre ein. Maryam bezahlte ihren „Wunsch nach Freiheit, Glück, Zufriedenheit“ mit dem Leben, so die Überzeugung der Kammer.

Aus Sicht von TERRE DES FEMMES steht fest: Der Mord an Maryam H. geschah im Namen der Ehre. Weder „Ehren“-Mord noch „Femizid“ sind juristische Begriffe, dennoch ist es aus Sicht von TERRE DES FEMMES unerlässlich, (mutmaßliche) Ehrverbrechen beim Namen zu nennen. Nur durch das Aufzeigen dieser patriarchalischen Denkweise und möglichen Ehrvorstellungen ist Prävention und Veränderung möglich. Patriarchale Strukturen, die Mädchen und Frauen einen geringeren Stellenwert als Männern zuweisen, haben keinen Platz in unserer Gesellschaft. Jede Frau hat das Recht, gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei zu leben.

Oder, wie es Richter Groß am Ende der Urteilsverkündung deutlich formulierte:



**„Menschenrechte stehen über Ehrvorstellungen“.**



Informationsmaterialien  
zu Ehrverbrechen:  
[www.frauenrechte.de/s-hop](http://www.frauenrechte.de/s-hop)



## Theaterprojekt „Mein Herz gehört mir!“ – gegen Zwangverheiratungen und Frühehen

Nach über 20 Aufführungen an verschiedenen Berliner Schulen endete das von Aktion Mensch geförderte 3-jährige Projekt „Mein Herz gehört mir!“ Ende September 2023 vorerst – aber die Förderung geht nun aufgrund des großen Erfolges bis März 2025 weiter.



Das interaktive Theaterstück gegen Zwangsverheiratungen und Frühehen wurde gemeinsam mit einem Berliner Mädchentreff entwickelt und thematisierte in vier Szenen Situationen aus dem Leben von Jugendlichen – Konflikte innerhalb der Familie über Lebensentwürfe, Sex vor der Ehe, Zwangsverheiratung und Homosexualität. Dank der Methode des Forumtheaters hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, in die Szenen aktiv einzugreifen und Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt zu finden. Sie konnten entweder selbst eine Rolle in der Szene übernehmen oder Ideen und Lösungsmöglichkeiten einwerfen. Im Anschluss wurden die Themen in Workshops vertieft und Hilfsangebote aufgezeigt.

Das Theaterstück war eine Einladung an alle Jugendlichen, die eigenen Verhaltensweisen, Vorstellungen und Werte zu hinterfragen, sie für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und in ihrer Suche nach einem selbstbestimmten Leben zu stärken. Begleitet wurde das Projekt von drei TheaterpädagogInnen, einer sozialpädagogischen Beraterin und einem Team von TERRE DES FEMMES. Insgesamt wurden mit dem Stück über 1000 Jugendliche aus 53 Ländern erreicht. Das Team besuchte Gymnasien, Sekundarschulen, Oberschulen und Gemeinschaftsschulen in ganz Berlin.

Das interaktive Theaterstück kam bei den Jugendlichen sehr gut an, wie eine anonymisierte Befragung zeigte: 75 Prozent gaben an, dass sie es wichtig fanden, über Gleichberechtigung zu diskutieren und offen darüber sprechen zu können. Selbst mitspielen zu dürfen und in die Szenen eingreifen zu können wurde sehr positiv bewertet. Eine Schülerin meinte: „Ich weiß jetzt, dass ich was sagen muss, wenn ich mit etwas nicht einverstanden bin.“

Auch Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen wurden parallel zu den Workshops der Jugendlichen geschult und beraten, was als sehr wichtig angesehen wurde: 68% der PädagogInnen gaben an, dass es bei ihnen an der Schule bereits Fälle von (drohender) Zwangsverheiratung gab. Eine Lehrkraft betonte: „Ich finde es wichtig, dass über dieses tabuisierte Thema gesprochen wird, denn viele fühlen sich alleine gelassen!“





## **TERRE DES FEMMES FORDERT**

- Bundesweite Sensibilisierung von BehördenmitarbeiterInnen, Lehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen und Polizeikräften (z.B. durch verpflichtende Fortbildungen).
- Finanzielle Absicherung und Ausbau der bestehenden spezialisierten Beratungsangebote und Schutzeinrichtungen.
- Verstärkte Präventionsarbeit in Schulen zum Thema Zwangsverheiratung und Frühehen.
- Ausbau der Kapazitäten in der Jugendhilfe: Personelle Aufstockung sowie Schulung von MitarbeiterInnen in Schule, Jugendamt und sämtlichen Trägern der Jugendhilfe zum Thema Zwangsverheiratung und Frühehen.
- Die Jugendämter sollten auch Mädchen beraten und betreuen, die kein Ehezertifikat vorlegen können, die aber durch eine religiöse oder traditionelle Handlung – die darauf gerichtet ist, eine der Ehe vergleichbare dauerhafte Bindung zweier Personen zu begründen – mit einem Mann verbunden wurden und sich durch Selbsteinschätzung als „verheiratet/verlobt“ wahrnehmen.
- Schaffung einer bundesweiten zentralen Anlauf- und Meldestelle für Früh- und Zwangsverheiratung, die eine Erstberatung und ggf. Weitervermittlung vornimmt und gleichzeitig für eine statistische Erfassung von Fällen von Früh- und Zwangsverheiratung in Deutschland zuständig ist.
- Bei akut gefährdeten Personen: Aufnahme in eine Art „Zeugenschutzprogramm light“, um akut von Gewalt im Namen der Ehre bedrohte Personen durch bspw. Anonymisierungsmöglichkeiten besser zu schützen.
- Ergänzung des bestehenden Ausländerzentralregisters: Neben Angaben zum Geburtsdatum und Familienstand sollte die Kategorie „Heiratsdatum“ hinzugefügt werden, um die Anzahl an Frühehen in Deutschland besser ermitteln zu können.



**Vertrauliche  
Spurensicherung und  
medizinische  
Versorgung bundesweit**



**#StellDichNichtSoAn**

Steh auf gegen sexualisierte Gewalt!

**IDichNichtSoAn**

h auf gegen

sierte Gewalt an

Mädchen und Frauen

**#gegenGewalt**

# HÄUSLICHE UND SEXUALISIERTE GEWALT

Partnerschaftsgewalt umfasst mehrere Gewaltformen, wie sexualisierte, körperliche, finanzielle und psychische Gewalt. Letztere ist besonders schwer erfassbar und wird leider nicht ausreichend ernst genommen. Besonders unterschätzt wird auch die sogenannte Nachtrennungsgewalt. Trennt die gewaltbetroffene Frau sich vom Gewalttäter, erlebt sie in 90 Prozent der Fälle auch nach dem Ende der Beziehung weiterhin Gewalt – z.B. Stalking, Telefonterror und Drohungen. So versuchen die Täter, weiterhin Macht und Kontrolle auf die Ex-Partnerin auszuüben.

Oft wird vergessen, dass in Haushalten, in denen Partnerschaftsgewalt ausgeübt wird, häufig auch Kinder leben. Selbst wenn Gewalt nicht direkt gegen die Kinder ausgeübt wird, sind sie durch das Bezeugen und Beobachten der Vorfälle dennoch stark beeinträchtigt und leiden möglicherweise noch lange an den psychischen Folgen.



**JA HEISST JA!**

Studien zeigen außerdem, dass durch das Miterleben von Gewalt sowohl die Bereitschaft zur Ausübung von Gewalt als auch die Bereitschaft Gewalt zu ertragen, ansteigen. So entsteht eine Gewaltspirale, die unsere Gesellschaft fest im Griff hat.

Zudem werden die gemeinsamen Kinder oft instrumentalisiert. Das führt zu großen Problemen im Sorge- und Umgangsrecht. Die Rechte gewaltbetroffener Mütter sind besonders gefährdet, da im Familienrecht zum vermeintlichen Schutz des Kindeswohls regelmäßig das Recht auf Umgang des Vaters mit den Kindern über die Rechte und den Schutz der Mutter gestellt werden, auch wenn der Vater gewalttätig ist. TDF fordert daher die sofortige Aussetzung des Umgangsrechts für einen gewalttätigen Elternteil.

### **Workplace Policy: Schutz am Arbeitsplatz – nein zu häuslicher Gewalt**



Mit der Workplace Policy positionieren sich Unternehmen klar gegen häusliche Gewalt und verpflichten sich dazu, betroffene MitarbeiterInnen umfassend zu unterstützen. Im Oktober 2023 nahm TERRE DES FEMMES das erfolgreiche Konzept mit der Veröffentlichung einer neuen Website für interessierte ArbeitnehmerInnen, Unternehmen und Verwaltungen wieder auf.

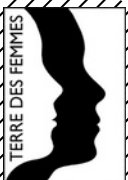
Aufgrund der hohen Fallzahlen häuslicher Gewalt in Deutschland ist davon auszugehen, dass es an jedem Arbeitsplatz und Unternehmen Betroffene und Täter häuslicher Gewalt gibt. Durch Infoveranstaltungen, vielfältige Maßnahmen und Hilfsangebote im Rahmen der Workplace Policy wird den Betroffenen geholfen.



Auch die Unternehmen profitieren von der Umsetzung des Konzepts. Weitere Informationen finden Sie auf der neuen Website der Workplace Policy. Interessierte Unternehmen können sich dort direkt anmelden: [www.workplacepolicy.de](http://www.workplacepolicy.de)

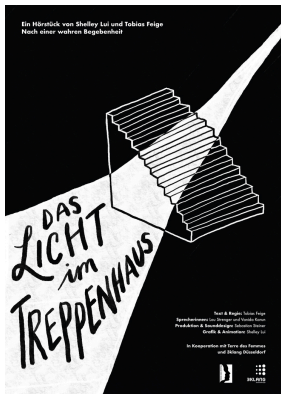
### **Workshopreihe in der Gemeinschaftsunterkunft: Starke Frauen, klare Rechte**

Die Workshopreihe "Häusliche Gewalt und Frauenrechte in Deutschland" fand im Zeitraum vom 27. Juni bis 8. August statt und richtete sich an geflüchtete Frauen, vorwiegend aus Syrien und der Ukraine. Ziel war es, das Bewusstsein für Frauenrechte zu stärken, über häusliche und sexualisierte Gewalt aufzuklären und Hilfsangebote und Beratungsstellen in Berlin vorzustellen. Dabei wurde auch auf die rechtliche Lage in Deutschland eingegangen. Es fand ein reger Austausch statt: Über den Umgang mit häuslicher Gewalt in den Herkunftsländern, persönliche Erfahrungen, die Rolle der Frau und die Bedeutung weiblicher Solidarität und Unterstützungssysteme. Das Projekt wurde aus Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf gefördert, einer Maßnahme des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter des Senats von Berlin.



Hate Speech, also das Einsetzen von Worten und Bildern als Waffe, um Menschen abzuwerten, anzugreifen oder um zu Hass oder Gewalt gegen sie aufzurufen, prägt unseren Alltag. Hate Speech passiert online und offline, z.B. in Liedtexten, Social Media, WhatsApp Gruppen und im täglichen Leben. Im Internet ist Hate Speech weit verbreitet. 96 Prozent der 14- bis 27-Jährigen erleben Hass im Netz. Oft handelt es sich um rassistische, antisemitische oder sexistische Kommentare, mit denen die Jugendlichen ständig konfrontiert sind. Der Workshop "Hate Speech – Worte prägen unseren Alltag" bietet Einblicke in die Hintergründe und Folgen von Hate Speech und vermittelt wichtige Strategien zum Umgang mit Hate Speech im Internet. Dank einer Spende von TK Maxx kann der Workshop derzeit kostenfrei angeboten werden. Das Format ist interaktiv und bietet viele Diskussionsmöglichkeiten – unter anderem zu den Themen Meinungsfreiheit, verbale Gewalt und Sexismus. Außerdem werden Hilfsangebote und Strategien zur Gegenrede aufgezeigt. Das Webinar wurde an mehreren Schulen gehalten.

### Das Licht im Treppenhaus



In ihrem Audiofeature „Das Licht im Treppenhaus“ berichtet die Betroffene Shelley Lui davon, dass Gerechtigkeit und Heilung nach dem Erleben sexualisierter Gewalt trotz allem möglich sind. Einfühlsam und ohne dabei die gewaltvollen Erlebnisse direkt zu schildern, nimmt uns Shelley Lui mit in die Nacht, in der sie in ihrem eigenen Hausflur überfallen und vergewaltigt wurde, was danach geschah und wie ihr Weg zur Heilung aussah. Produziert wurde das Feature von Shelley Lui und Tobias Herford. Weitere Einblicke in ihre Erfahrungen nach der einschneidenden Nacht gibt Shelley Lui in einem Interview auf unserer Website. TDF hat dieses eindrucksvolle Projekt unterstützt.

### Gewaltschutz in der EU

In der EU stand 2023 die „Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ in den Trilog-Verhandlungen zwischen Europäischem Parlament, Kommission und Rat. Verhandelt wurde vor allem auch zu der Frage, ob der Straftatbestand der Vergewaltigung EU-übergreifend geregelt werden soll. Leider stellten sich mehrere Länder dagegen, darunter auch Deutschland, aus juristisch-formalen Gründen. TDF hat sich mit einem offenen Brief an Justizminister Marco Buschmann gewandt, um zu erreichen, dass alle Frauen in der EU vor sexualisierter Gewalt geschützt werden, ohne Rücksicht auf ihre Beziehung zum Täter oder die Umstände der Vergewaltigung. Trotz umfangreicher Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit scheiterte dieses Ansinnen.

Trotzdem ist die nun verabschiedete Richtlinie ein Meilenstein für Frauenrechte in der EU. Zum ersten Mal werden bestimmte Formen geschlechtsspezifischer Gewalt EU-weit kriminalisiert, wie zum Beispiel Zwangsehen und weibliche Genitalverstümmelung. Auch Straftatbestände der digitalen Gewalt werden in der Richtlinie berücksichtigt.





## Neuer Workshop für Mädchen: #StaySafe – gemeinsam gegen Sexismus im Internet

Dank eines Sponsoring von Gillette Venus bietet TERRE DES FEMMES seit Oktober 2023 den Workshop #StaySafe – gemeinsam gegen Sexismus im Internet“ an. Dabei geht es vor allem um Sexting – also das Versenden von Fotos oder intimen Videos, auf denen man leicht bekleidet oder nackt zu sehen ist. Umfragen zufolge ist Sexting bei Jugendlichen sehr beliebt: Jede/r zweite Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren kennt jemanden, der/die schon einmal Nacktaufnahmen von sich an andere verschickt hat. Aber besonders an Schulen wird Sexting immer mehr zum Problem. Denn allzu oft geraten die intimen Aufnahmen in die falschen Hände. Immer wieder werden sie sogar über den Klassenchat verbreitet und mehrfach weitergeleitet. In einer Umfrage gab die Hälfte der befragten Jugendlichen an, jemanden zu kennen, der/die beim Sexting bereits schlechte Erfahrungen gemacht hat. In vielen Fällen kommt es in der Folge zu (Cyber-)Mobbing oder sogar zu Sextortion – der Erpressung der abgebildeten Person unter Androhung der Veröffentlichung. Die Folgen für Betroffene sind enorm, darunter Ängste, Schlaflosigkeit, Leistungsabfall, Isolation und im schlimmsten Fall sogar Suizidgedanken.

Der #StaySafe Workshop richtet sich an Mädchen im Alter von 14-19 Jahren und wird bislang in Präsenz an Schulen in Berlin angeboten. Bisher konnten sechs Schulen und Institutionen in Berlin und 66 Mädchen erreicht werden. Den Teilnehmerinnen wird vermittelt, wie sie sich beim Sexting schützen können, was man tun kann, wenn ein Nacktbild in die falschen Hände gerät und wie man Betroffene am besten unterstützt. Dabei geht es um wichtige Fragen – was ist Sexismus, warum sind vor allem Mädchen von dieser Form sexualisierter Gewalt betroffen, warum schicken Jungen/Männer Dickpics und wer ist eigentlich schuld, wenn Fotos oder Videos ohne Einverständnis der abgebildeten Person weitergeleitet werden? Besonders interessant finden es die Mädchen, ihre eigenen Rechte kennenzulernen. Zum Beispiel, dass frau es anzeigen kann, wenn sie ungefragt und ohne Einwilligung ein Dickpic zugesendet bekommt. Aufgrund des hohen Bedarfs entwickelt TDF derzeit auch ein online Format (Webinar) zum Thema Sexting, damit künftig auch deutschlandweit an Schulen zu dem Thema aufgeklärt werden kann.

Online unterwegs?

#StaySafe







## **TERRE DES FEMMES FORDERT**

- Nur „Ja heißt Ja“-Regelung im Sexualstrafrecht.
- Umfassende Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, beginnend bereits in der Grundschule, Aufklärung zu sexualisierter Gewalt und möglichen Folgen, Rollenstereotype, Sexismus etc.
- Einen neuen Aktionsplan und ein Gesamtkonzept zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen.
- Einen Rechtsanspruch auf Hilfe bei Gewalt, der allen Frauen zur Verfügung steht, unabhängig von ihrem Wohnort, Gesundheitszustand, ihrer Herkunft oder dem Aufenthaltstitel.
- Den Ausbau von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen sowie eine sichere und bundesweite Finanzierung dieser Angebote.
- Kostenlose, professionelle und ggf. interkulturelle psychosoziale Prozessbegleitung für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt für den gesamten Verlauf des Strafverfahrens.
- Die flächendeckende Einrichtung sog. Opferschutzambulanzen, bei denen eine vertrauliche Spurensicherung möglich ist und die Beweise bis zu 20 Jahre gerichtsfest lagert.
- Bundesweite verpflichtende Fortbildungen für Angehörige der Berufsgruppen, die mit Betroffenen und Tätern von geschlechtsspezifischer Gewalt zu tun haben (u.a. Behörden, Richterschaft und Polizei).
- Primärprävention in Bildungseinrichtungen, Schulen, Kultur und Medien, insbesondere die Thematisierung von Geschlechterrollen.
- Verpflichtende Anti-Gewalt Programme für gewaltauffällige Männer.
- Bundesweit verpflichtende ärztliche Vorsorgeuntersuchungen (U-Untersuchungen) für Kinder bis zum 18. Lebensjahr, die Kostenübernahme durch alle Krankenkassen sowie die Finanzierung von Weiterbildungen für Kinder- und JugendärztInnen im Umgang mit Fällen von Vernachlässigung, häuslicher oder sexualisierter Gewalt bei Kindern und weiblicher Genitalverstümmelung.



#sexistunbezahlbar

# FRAUENHANDEL UND PROSTITUTION

Jedes Jahr deckt das Bundeskriminalamt in seinem Bundeslagebild zum Menschenhandel die schockierende Anzahl von Frauen auf, die in der Prostitution gewaltsam ausgebeutet werden. **Im Jahr 2022 waren 95,2% der Betroffenen, die sexuelle Ausbeutung erfahren haben, weiblich.** TERRE DES FEMMES engagiert sich gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung.

Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, der viele dieser Frauen in die Prostitution zwingt, steht dabei im Fokus unserer Arbeit.

Die langanhaltende Debatte um ein Sexkaufverbot, welches darauf abzielt, die Nachfrage zu reduzieren und somit Gewalt gegen Frauen zu verringern, verschwindet auch dieses Jahr nicht aus dem öffentlichen Diskurs. Die Einführung des Nordischen Modells steht dabei im Mittelpunkt dieser Diskussion und der TDF-Forderungen.

2023 hat sich TDF verstärkt auf Lobbyarbeit konzentriert, getragen von den positiven Veränderungen in der politischen Landschaft. Die Höhepunkte reichen jedoch über erfolgreiche Lobbygespräche und politische Entscheidungen hinaus. Ein besonderes Highlight waren die Vorführungen von „Princess“ und „Precious“ während des Filmfests FrauenWelten. Die anschließenden ExpertInnengespräche mit Gerhard Schönborn (Neustart e.V.), Regisseurin Carola Mair und Luca Lehmann (SOLWODI e.V.) bereicherten die Veranstaltung und ermöglichten den Austausch mit dem Publikum.



**#SEX IST UNBEZAHLBAR**  
FÜR EINE WELT OHNE PROSTITUTION

## Lobbyarbeit

Maria Noichl, Abgeordnete im Europäischen Parlament und Mitfrau bei TDF, durften wir nach ihrem Erfolg im Europäischen Parlament bei uns in der Geschäftsstelle begrüßen. Maria Noichl ist Verfasserin des Initiativberichts über die „Regulierung der Prostitution in der EU: ihre grenzübergreifenden Auswirkungen und ihr Einfluss auf die Gleichstellung und die Frauenrechte“, der im Europäischen Parlament abgestimmt und mit einer Mehrheit angenommen wurde. Ein tolles Signal, welches Europa damit sendet: Prostitution ist Gewalt an Frauen.



Anlässlich des kurz darauf veröffentlichten Positionspapiers der CDU/CSU-Fraktion „Menschenunwürdige Zustände in der Prostitution beenden – Sexkauf bestrafen“, hatten wir die Möglichkeit, uns mit Dorothee Bär (MdB und stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion) im Bundestag für einen Austausch zu treffen. Sie unterstützt die Umsetzung des Nordischen Modells und hat das im November veröffentlichte Positionspapier der Fraktion zum Sexkaufverbot maßgeblich vorangetrieben. Darüber hinaus sieht der Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung die Umsetzung eines Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung des Menschenhandels vor.

In diesem Zusammenhang konnte TDF seine Expertise zur inhaltlichen Ausgestaltung dieses Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung einbringen.

## Aufklärung und Prävention

Die Loverboy-Methode ist eine Form des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Laut Bundeskriminalamt wurden im Jahr 2022 19,1% der Betroffenen durch die Loverboy-Methode zur Prostitution gezwungen. TDF hat 2022 im Rahmen des Bundesinnovationsprogramms ein Webinar für SchülerInnen und pädagogisches Fachpersonal an Schulen entwickelt, um über die Gefahren aufzuklären, Lösungsstrategien zu entwickeln und Handlungsempfehlungen zu geben. Eine Präsentation mit Videoclips und Gruppenarbeit soll die Schulklassen zielgruppengerecht sensibilisieren.

Dank einer großzügigen Spende von TK-Maxx kann TDF die Aufklärungs- und Präventionsworkshops zur Loverboy-Methode für Schulklassen kostenlos anbieten. Ebenso werden Fachkräfteschulungen angeboten, in denen LehrerInnen, SozialarbeiterInnen und Interessierte Hintergrundinformationen und Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung im Unterricht erhalten und somit als MultiplikatorInnen fungieren können. Zu diesem Zweck werden sowohl ein Begleitheft als auch ein Handbuch zur Verfügung gestellt.





## Vernetzung

Gemeinsam mit dem TDF-Referat Häusliche und Sexualisierte Gewalt wurde am 22. November 2023 ein Netzwerktreffen zum Thema „Gefahren für junge Menschen im Netz“ veranstaltet, bei dem die drei Workshopangebote von TDF vorgestellt wurden: der Medienkompetenz-Workshop „#StaySafe – gemeinsam gegen Sexismus im Internet“, der Workshop „Hate Speech – Worte prägen unseren Alltag“ und der Workshop zur Loverboy-Methode. An diesem Treffen nahmen 40 LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen aus 14 Bundesländern teil.

Zudem wurde ein Austauschtreffen zur aktuellen Situation der Prostitution in Berlin, insbesondere zum Berliner Straßenstrich in der Kurfürstenstraße und zum laufenden Bundesmodellprojekt zum Ausstieg aus der Prostitution, mit Ausstiegswohnung und Fachberatungsstelle, von Neustart e.V. durch TERRE DES FEMMES organisiert.

Auch ein Interview mit Dr. Elke Bartels, ehemalige Polizeipräsidentin des Polizeipräsidiums Duisburg, konnte 2023 stattfinden. Dieses wurde auf der TDF-Website veröffentlicht und stellt die Polizeiarbeit im Rotlicht Milieu eindrucksvoll dar. In dem Interview spricht Frau Dr. Bartels auch über die Schwierigkeiten bei der Polizeiarbeit und die notwendigen politischen und gesetzlichen Veränderungen zur Bekämpfung der Zwangsprostitution.

TDF wurde zudem auch zu einem persönlichen Treffen mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) eingeladen, um auf Einladung der Bundesregierung das Handbuch der Nationalen Verweismechanismen (National Referral Mechanism Handbook - second edition) zu evaluieren und einzuordnen.

Auch in diesem Jahr nahm TDF wieder am EU-Treffen des „EU Network of National Rapporteurs and Equivalent Mechanisms and Civil Society Platform against trafficking in human beings“ in Brüssel teil und konnte so viele MitstreiterInnen des Brussels Call persönlich treffen und viele wertvolle neue Kontakte knüpfen.

TDF mit Frau D. Baer, MDB, CSU





## **TERRE DES FEMMES FORDERT**

- Eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis für Betroffene von Frauenhandel, unabhängig von ihrer Aussage in einem Gerichtsverfahren.
- Die umfassende Prüfung und Bewertung von Frauenhandel als geschlechtsspezifischer Verfolgungsgrund im Asylverfahren.
- Das Recht auf kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung für alle Betroffenen von Frauenhandel.
- Die Einführung eines Sexkaufverbots nach „Nordischem Modell“, um die Reduzierung der Nachfrage nach käuflichem Sex einzuleiten, sowie Ausstiegshilfen für Mädchen und Frauen in der Prostitution.
- Das Verbot der Profitnahme durch Dritte an der Prostitution, bis dahin aber eine strengere Überprüfung von Prostitutionsstätten sowie die Einhaltung von klaren Mindeststandards für Arbeitsbedingungen und Sicherheit der Prostituierten.
- Eine Studie mit statistisch fundierten Zahlen zur Prostitution in Deutschland.
- Die bundesweit flächendeckende Einrichtung von spezialisierten Fachberatungsstellen, Schutzwohnungen und Ausstiegsprogrammen mit stabiler Finanzierung.



**Genitalverstümmelung  
endet für jede 4. Frau tödlich.**

#ENDFGM

# WEIBLICHE GENITALVERSTÜMMELUNG

Weibliche Genitalverstümmelung (engl. Female Genital Mutilation – FGM) umfasst „alle Praktiken, bei denen die äußeren weiblichen Genitalien teilweise oder vollständig entfernt werden sowie alle anderen medizinisch nicht begründbaren Verletzungen am weiblichen Genital“ (WHO, 2014). Nach Schätzungen von UNICEF (2024) sind weltweit mehr als 230 Millionen Mädchen und Frauen betroffen. Weibliche Genitalverstümmelung wird wegen patriarchaler Vorstellungen praktiziert und dient dazu, den weiblichen Körper und die weibliche Sexualität zu kontrollieren. Vor allem in Zusammenhang mit den steigenden Zahlen von Früh- und Zwangsverheiratungen, wird nach der Corona-Pandemie auch ein Anstieg von FGM befürchtet. Allein in Deutschland leben laut TDF-Schätzungen mehr als 103.947 Mädchen und Frauen, die FGM erfahren haben. Die seelischen und physischen Folgen des Eingriffs sind schwerwiegend.

Die Verstümmelung der weiblichen Genitalien stellt einen Eingriff in die körperliche und seelische Gesundheit von Mädchen dar. TDF setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, dieser Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen ein Ende zu setzen.





# Join our CHAIN

## Start des neuen EU-Projekts Join our CHAIN

Am 1. März 2023 startete das von der EU ko-finanzierte Projekt Join our CHAIN – Verknüpfung der Prävention von weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) und Früh- und Zwangsheirat (EFM) in Europa, welches das Ziel verfolgt, diese beiden Praktiken in den betroffenen Communitys zu beseitigen. Die ausgebildeten Community TrainerInnen sind dabei das Herzstück des Projekts und haben die Aufgabe, ihre eigene Community, Community Leader sowie Fachkräfte aus unterschiedlichen Institutionen zu diesen Themen zu sensibilisieren.

TERRE DES FEMMES e.V. koordiniert das Projekt und arbeitet mit drei Partnerorganisationen aus Belgien, Irland und Italien zusammen, die dieselben Ziele verfolgen. Im März 2023 kamen deswegen alle ProjektpartnerInnen in den Räumen von TERRE DES FEMMES e.V. zusammen, tauschten sich über die anstehenden Aufgaben aus und lernten sich kennen. Das Kick-Off-Treffen gab somit den Startschuss für den Beginn des Projekts Join our CHAIN. Kurze Zeit später ging es dann für die Projektkoordinatorin und -referentin nach Brüssel, um sich mit der EU-Plattform sowie Richtlinien vertraut zu machen und andere Projekte kennenzulernen und sich auszutauschen.

## Rekrutierung von Community TrainerInnen

Zu Beginn des Projekts wurden auch die Community TrainerInnen ausgesucht und kennengelernt. Es wurden dafür Menschen aus verschiedenen Diaspora-Communitys gesucht, in welchen noch immer weibliche Genitalverstümmelung und/oder Früh- und Zwangsverheiratung praktiziert werden. Voraussetzung war, dass diese bereits Zugang zu den Communitys haben und in der Vergangenheit Erfahrung in der Präventionsarbeit sammeln konnten. So wurden acht Community-TrainerInnen ausgewählt, die mit TDF gemeinsam zwei Jahre lang die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen des Projekts meistern werden. Die neuen Community-TrainerInnen kommen aus dem Oman, Burkina Faso, Kamerun, Syrien, Libanon, Guinea, Gambia und Senegal.



Im Mai 2023 fand das erste Kick-off-Treffen in den Räumen von TERRE DES FEMMES statt. Es wurde sich über Erfahrungen aus den letzten Projekten ausgetauscht und gemeinsam geschaut, was die Beteiligten im neuen Projekt erwartet. Diejenigen, die sich noch nicht aus vorherigen Projekten kannten, bekamen nun Zeit, sich kennenzulernen und auszutauschen.

## **Workshops und Schulungen zum Thema FGM und EFM**

Von Juni bis September 2023 wurden vier Workshops für die Community TrainerInnen durchgeführt – ein Treffen fand online statt, alle anderen in den Büroräumen von TDF. Dabei wurde Grundlagenwissen über FGM und EFM vertieft, gute Argumentations- sowie Überzeugungsstrategien erlernt – gerade in Bezug auf die Arbeit in den Communitys – und Präsentationstechniken anhand selbst ausgewählter Länderpräsentationen erweitert.

Verschiedene Übungen, die das Team zusammenbringen sollten, standen dabei ebenfalls im Fokus und sorgten für hohe Motivation und Ausdauer – eine Voraussetzung im ständigen Kampf gegen FGM und EFM. Um den Teamaustausch weiterhin zu fördern, wurde ein regelmäßiger Stammtisch eingeführt, an dem die Community TrainerInnen in einem Restaurant zusammenkamen und sich bei Essen und Getränken über das Projekt hinaus austauschen konnten.

Durch die Workshops wurden die Community TrainerInnen auf folgende Aktivitäten vorbereitet: Behaviour Change Activities, Sensibilisierung von Community Leadern sowie Durchführung von Fachkräfteschulungen.

### **Behaviour Change Activities**

Bei den sog. Behaviour Change Activities handelt es sich um Aufklärungs- und Sensibilisierungsaktivitäten für unterschiedliche Zielgruppen rund um die Community. Dabei wird ein Dialog initiiert und somit ein Umdenken angestoßen. Oft sind diese Aktivitäten eingebettet in festliche oder religiöse Veranstaltungen, wie z. B. das Zucker- oder Opferfest; es wird gemeinsam gekocht, gegessen, getanzt etc. Im Jahr 2023 fanden bereits 3 BCA's statt: Anlass war einmal ein großer Kindergeburtstag, ein Zusammenkommen von TeilnehmerInnen eines Deutschkurses sowie das Filmfest Frauenwelten mit anschließender Diskussion mit der Community aus Burkina Faso. Insgesamt konnten so 58 Mitglieder aus den Communitys erreicht werden.



## Schulung von Fachkräften

Neben der Aufklärungsarbeit innerhalb der Community liegt ein weiterer Fokus auf der Schulung von Fachkräften, die mit diesen zwei Themen immer wieder in Berührung kommen. Die Community-TrainerInnen vermitteln hier Grundlagenwissen und zeigen auf, wie ein sensibler und professioneller Umgang mit Betroffenen und/oder gefährdeten Personen auszusehen hat. Viele Fachkräfte sind oft ratlos, wie sie in bestimmten Situationen handeln sollen oder welche Stellen sie kontaktieren können – auch das wird während dieser Schulungen thematisiert. Die Schulungen fanden größtenteils online statt, zwischendurch gab es aber auch Fahrten nach Hannover, Braunschweig sowie innerhalb Berlins. Von Juli bis Dezember 2023 konnten bereits 7 Fachkräfteschulungen durchgeführt und insgesamt 100 Fachkräfte erreicht werden.

Neben den Community-Mitgliedern nimmt die Sensibilisierung von führenden Personen der Communitys einen ebenfalls wichtigen Aspekt ein. Dies sind oft traditionelle oder religiöse Autoritätspersonen wie Imame oder Pastoren, die einen enormen Einfluss in der jeweiligen Community haben und dadurch eine besonders große Reichweite besitzen. Die Sensibilisierung dieser wird im Jahr 2024 eine besonders große Rolle spielen.

Durch die enge Vernetzung mit den anderen Partnerorganisationen wurden im Herbst zusätzlich 2 Empowerment-Treffen für alle Community TrainerInnen geplant und durchgeführt. Man lernte sich kennen und tauschte sich über die Rolle als Community TrainerIn aus. Beim zweiten Treffen nahmen nur die Männer teil und fokussierten sich nochmal besonders auf die Rolle als Mann im Kampf gegen FGM und EFM. Weitere Strategie- und Empowerment-Treffen sind ebenfalls für das Jahr 2024 geplant.

Ein anderer wichtiger Aspekt in diesem Projekt war die Entwicklung einer Interventionskette, die Handlungsempfehlungen für den richtigen Umgang mit Betroffenen sowie in Gefahrensituationen auf institutioneller Ebene enthält.





Im letzten Projekt wurde eine Handlungsempfehlung für Berlin entwickelt. Diese enthält alle wichtigen Anlaufstellen sowie Hilfestellungen, sodass die zuständigen MitarbeiterInnen Handlungssicherheit bekommen. In diesem Projekt soll die Handlungsempfehlung für ein weiteres Bundesland entwickelt werden – dafür wurde Baden-Württemberg ausgewählt. Seit Mai 2023 wurden zahlreichen Gespräche mit Fachkräften aus dem medizinischen, politischen, sozialen, polizeilichen und rechtlichen Bereich geführt und ein Arbeitskreis mit insgesamt 15 Stakeholdern erstellt. Im September 2023 fand das große Auftakt-Treffen online statt, in welchem sich vor allem darüber ausgetauscht wurde, was Baden-Württemberg noch benötigt und was in einer neuen Handlungsempfehlung nicht fehlen darf. Im November 2023 wurden die ersten Änderungen vorgestellt und im Anschluss an das Treffen an einem ersten Entwurf gearbeitet. Veröffentlicht wird die neue Handlungsempfehlung voraussichtlich im Mai 2024.

Die Verbreitung des Projekts nahm eine weitere wichtige Rolle im Jahr 2023 ein. So wurde Join our CHAIN beim Landesforum gegen Zwangsverheiratung in Baden-Württemberg vorgestellt und beim Arbeitskreis-Treffen FGM/C in Berlin/Brandenburg diskutiert. Die Projektreferentin war außerdem in der Schweiz für einen Austausch bezüglich Früh- und Zwangsverheiratung in Europa, in welchem Join our CHAIN ebenfalls als Präventionsmaßnahme vorgestellt wurde und fuhr gemeinsam mit einem Community Trainer nach München, um dort über die Community Arbeit in dem Projekt zu berichten. Beim Filmfest Frauenwelten wurde der Film „Koromouso: Big Sister“ gezeigt und anschließend ein Interview mit unserem Community Trainer geführt – auch hier spielte Join our CHAIN eine Rolle.

Weiterhin entstanden zahlreiche Artikel über die einzelnen Aktivitäten der Community TrainerInnen und im November 2023 erschienen drei Fachbeiträge in der Publikation der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.



## Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C

Die Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C berät, begleitet und bestärkt Ratsuchende, Communitys, Fachkräfte, Organisationen und Interessierte bei allen Fragen rund um weibliche Genitalverstümmelung. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, berlinweit Angebote interdisziplinär zu bündeln und weiterzuentwickeln, Fachkräfte im Umgang mit dem Thema zu stärken, Aufklärungsarbeit in unterschiedlichen Communitys zu leisten sowie die Öffentlichkeit zu der Thematik zu sensibilisieren.

Unter der Koordination des Familienplanungszentrums BALANCE (FPZ) wird das Projekt mit den KooperationspartnerInnen Desert Flower Center Waldfriede und TERRE DES FEMMES realisiert. TDF organisiert Fachkräfteschulungen sowie Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen innerhalb der Diaspora Communitys in Berlin und arbeitet hierfür mit sieben FGM\_C ExpertInnen zusammen, die als langjährige AktivistInnen schon weltweit in verschiedenen Menschenrechtsprojekten mitgewirkt haben. Sie haben unter anderem Zugang zu äthiopischen, gambischen, indonesischen, kenianischen, senegalesischen und sudanesischen Communitys und können in den direkten Austausch gehen, zu intensiven Diskussionen anregen und über die – teils tödlichen – Folgen von FGM informieren.

Im vergangenen Jahr wurden 257 sogenannte verhaltensändernde Maßnahmen (Behaviour Change Activities, kurz BCAs) von den FGM\_C ExpertInnen durchgeführt und damit 3190 Personen aus den Communitys erreicht. Außerdem konnten mit 24 Fortbildungen 213 Fachkräfte in Berlin zum Thema FGM\_C weitergebildet werden. Die meisten Teilnehmenden kamen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Am 06. Februar, dem Internationalen Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ waren unter anderem die FGM\_C ExpertInnen Fatou Mandiang Diatta und Isatou Barry gemeinsam mit dem FPZ und TDF auf dem Alexanderplatz und haben PassantInnen über das Thema FGM und ihre Arbeit aufgeklärt.





## **TERRE DES FEMMES FORDERT**

- Eine weltweite Ächtung und Abschaffung von weiblicher Genitalverstümmelung.
- Die konsequente Anerkennung einer drohenden sowie die Anerkennung einer bereits erlittenen FGM bei weiterhin nachweisbarer Gefährdungslage im Herkunftsland als geschlechterspezifische Verfolgung durch das BAMF im Rahmen von Asylverfahren.
- Verankerung von Grundkenntnissen über FGM in der Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) 2018 in den Gebieten der Kinder- und Jugendmedizin, der Allgemeinmedizin, der Chirurgie, der Urologie sowie der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie.
- Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte im sozialen, medizinischen, pädagogischen und juristischen Bereich sowie von Jugendämtern, Polizei, Ausländerbehörden und DolmetscherInnen.
- Ein bundesweites, verbindliches Einlade- und Meldewesen zu U-Untersuchungen von Kindern, inklusive Untersuchungen im Genitalbereich.
- Umsetzung eines nationalen und ganzheitlichen Aktionsplans, von zentralisierter staatlicher Stelle koordiniert und umfassend finanziert.
- Eine bundesweit flächendeckende Versorgung mit strukturell verankerten psychosozialen, medizinischen und juristischen Fach- und Beratungsstellen, sowie die Einrichtung interdisziplinärer Stellen.
- Bundesweite und ausreichend finanzierte Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung in und mit betroffenen Diaspora-Communitys.
- Der Einsatz von kultursensibel- und kontextgeschulten DolmetscherInnen in asylrechtlichen, behördlichen, medizinischen und sozialen Institutionen.
- Die vollständige Kostenübernahme von Rekonstruktions-OPs und der medizinischen und psychologischen Nachbehandlung, unabhängig vom Aufenthaltsstatus der Betroffenen.
- Die gezielte Thematisierung und Aufklärungsarbeit an Schulen.



**VOLLE  
SOLIDARITÄT  
MIT FRAUEN IN  
LEBENSGEFAHR.**



#solidaritywithIRAN

## **GLEICHBERECHTIGUNG UND INTEGRATION**

Schutzsuchende Mädchen und Frauen stammen oftmals aus streng patriarchalen Gesellschaften und aus Ländern, in denen im Namen von Religionen ihre Rechte eingeschränkt werden. Sie stoßen nach ihrer Ankunft in Deutschland weiterhin auf geschlechtsspezifische und integrationshemmende Hürden und können weiterhin von patriarchaler Unterdrückung, Gewalt sowie Einschränkung ihrer Freiheitsrechte betroffen sein. Zugleich kommt ein reaktionäres Familien- und Frauenbild nicht erst durch die Migrationsbewegung aus streng patriarchalen Gesellschaften in unser Land. Es hat auch in Deutschland Tradition und wird auch hier von politischen Parteien und religiösen Gruppierungen vertreten. TERRE DES FEMMES fordert im Bereich Gleichberechtigung und Integration ein säkulares und demokratisches Schulsystem.



Alle Kinder sollen, unabhängig ihrer Herkunft, ein freiheitlich-demokratisches Werteverständnis und selbstbestimmte Entscheidungsfindung in der Schule erlernen können. TDF setzt sich für eine gesetzliche Regelung des sogenannten Kinderkopftuchs ein und gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung. Anstelle des konfessionellen Religionsunterrichts fordert TDF ein integratives und wertevermittelndes Pflichtfach „Ethik“ und setzt sich für ein gemeinsames Lernen anstelle einer Separierung der Schülerschaft ein. Der politische Islam und antifeministische Bestrebungen in Deutschland dürfen als Gefahr für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung nicht unterschätzt werden.

### **Vernetzung: „Kinderkopftuch“ – gesetzliche Regelung in öffentlichen Bildungseinrichtungen: Gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung und für eine freie, kindgerechte Entwicklung**

Im Frühjahr veranstaltete TDF ein Parlamentarisches Frühstück, zu dem über 30 PolitikerInnen aus Bundestag und Landesparlamenten sowie SprecherInnen für Vielfalt, Gleichstellung, Bildungspolitik und Integrationsbeauftragte zweier Bundesländer eingeladen waren. Alle Bundesländer, mit Ausnahme von Bremen, waren vertreten. Die Veranstaltung lieferte auch neue Impulse und tiefe Einblicke aus der Perspektive von betroffenen Frauen, die ihre negativen Erfahrungen mit dem „Kinderkopftuch“ eindrücklich schilderten. Durch Hintergrundrecherchen im Laufe des Jahres wurde diese Thematik weiter aufgegriffen und vertieft. Insbesondere wurde die Beeinflussung von Kindern und Jugendlichen durch islamistische und legalistische AkteurInnen im Internet sowie durch „Bildungs- und Freizeitangebote“ näher analysiert. Im Interview „Ich erreiche die Schülerinnen nicht mehr“ schilderte uns eine Lehrerin ihren Schulalltag zwischen Burkini, Tränen und fadenscheinigen Attesten und warum sie eine Regelung begrüßt.

### **Für einen integrativen Ethik-Unterricht anstelle des separierenden konfessionellen Religionsunterrichtes**

Berlin hat als Hauptstadt und Regierungssitz von Landes- und Bundesregierung enorme Strahlkraft und steht zeitgleich vor enormen Herausforderungen. Bereits im Frühjahr hat sich TDF in einer Stellungnahme für die rechtskonforme Entwicklung des Berliner Neutralitätsgesetz eingesetzt. Mit einem Offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, und Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch, sprach sich TDF für ein gemeinsames Lernen im Ethikunterricht und gegen die Einführung von Religion als ordentliches Lehrfach an öffentlichen Berliner Schulen aus. Seit der Gründung des bundesweiten „Säkularen Runden Tisch“ nimmt TDF regelmäßig an den Austausch- und Vernetzungstreffen teil.



## Politischer Islam in Deutschland und Unterstützung der FRAU LEBEN FREIHEIT Revolution

Mit zahlreichen Aktionen machte TDF auf die feministische Revolution im Iran aufmerksam: Etwa anlässlich der Eröffnung von „Jinas Bett“ als künstlerische Protestform vor dem iranischen Konsulat in Hamburg, dem „Gallery Walk for Freedom“ mit über 40 Diaspora- und Frauenrechtsorganisation in Berlin, bis hin zu Filmveranstaltungen „7 Winter in Teheran“ und „Mina – der Preis der Freiheit“. Zusammen mit AktivistInnen und Vereinen forderte TERRE DES FEMMES die Schließung des Islamischen Zentrums Hamburgs. Als verlängerter Arm des iranischen Mullah-Regimes, macht dessen Leiter offen Propaganda für das „Kinderkopftuch“. Während im Iran die todesmutigen Demonstrierenden gegen den staatlichen Verhüllungszwang Widerstand leisten, wird bei uns in Deutschland aus einer falschen Toleranz geschlechtsspezifische Diskriminierung unzureichend in Politik und Gesellschaft diskutiert.



**Buchtipp:**  
Der Wind in meinem Haar  
Mein Kampf für die Freiheit  
Iranischer Frauen  
von Masih Alinejad

[www.frauenrechte.de/shop](http://www.frauenrechte.de/shop)



**Buchtipp:**  
Frauen! Leben! Freiheit!  
von Narges Mohammadi

[www.frauenrechte.de/shop](http://www.frauenrechte.de/shop)







## **TERRE DES FEMMES FORDERT**

- Eine gesetzliche Regelung zum „Kinderkopftuch“ in allen öffentlichen Bildungseinrichtungen.
- Änderung von Art. 7 Abs. 3 GG, der Religion als ordentliches Schulfach garantiert, durch Einführung eines integrativen und wertevermittelnden Fachs „Ethik“ an allen öffentlichen Schulen als Pflichtfach, anstelle eines konfessionell gebundenen Religionsunterrichts.
- Ein säkulares und demokratisches Schulsystem, ohne jegliche religiöse und weltanschauliche Symbole.
- Eine Religionspolitik, die Art. 3 Abs. 2 GG – Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern – höher bewertet als Art. 4 Abs. 2 GG – die ungestörte Religionsausübung.
- Abbau von geschlechtsspezifischen, integrationshemmenden Hürden, keine Unterbringung weiblicher Schutzsuchender in Ankerzentren oder funktionsgleichen Einrichtungen. Bessere Durchsetzung geschlechtsspezifischer Verfolgungsgründe im Asylverfahren sowie Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes.
- Ein gesetzliches Verbot der Vollverschleierung in der Öffentlichkeit.
- Schutz aller Geflüchteter und AktivistInnen vor geheimdienstlichen Aktivitäten der Herkunftsländer sowie konsequente Strafverfolgung von Bedrohungen und Einschüchterungen.
- Schließung des Islamischen Zentrum Hamburgs (IZH), welches laut Verfassungsschutz eine extremistische Organisation des Islamismus ist und verfassungsfeindliche Ziele verfolgt.



#wegmit218  
#streicht219a

# REPRODUKTIVE RECHTE

TERRE DES FEMMES engagiert sich aktiv für das Recht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung und fordert daher die Abschaffung des § 218 StGB, der Schwangerschaftsabbrüche im Strafgesetzbuch regelt. Nach dem erfolgreichen Einsatz für die Aufhebung des § 219a StGB geht die Arbeit von TERRE DES FEMMES weiter, da es ebenso wichtig ist, dass Schwangerschaftsabbrüche generell nicht mehr im Strafgesetzbuch geregelt werden und der § 218 ebenfalls gestrichen wird. Ein weiterer Schwerpunkt des Referats liegt auf dem Erhalt des Verbots von Leihmutterschaft und Eizellspende in Deutschland. TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass diese Praktiken auch zukünftig nicht in Deutschland legalisiert werden. Weitere Schwerpunktthemen des Referats umfassen die Förderung von Verhütungsmethoden und die Aufklärung über den Mythos des Jungfernhütchens.



## Safe Abortion Day

Anlässlich des internationalen Safe Abortion Day am 28. September hat TERRE DES FEMMES zur Filmvorführung des Kinofilms „Call Jane“ im ACUD-Kino in Berlin eingeladen. Der Film begleitet die Hausfrau und Mutter Joy, welche im Chicago der 1960er Jahre ungeplant schwanger wird. Die späte Schwangerschaft bedroht ihr Leben, Abbrüche sind jedoch gesetzlich untersagt und der durchweg männliche Klinikvorstand will bei Joy keine Ausnahme zulassen. Der Film thematisiert die vielschichtigen Gründe, aus denen Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen möchten und welche Hürden damit verbunden sind. Nach der Filmvorführung hatten wir die Gelegenheit, ein Gespräch mit Dr. med. Gabriele Halder zu führen und interessante Fragen aus dem Publikum zu diskutieren.

Auch in Deutschland ist der Schwangerschaftsabbruch noch immer im § 218 des Strafgesetzbuchs verankert. Damit wird die Entscheidung gegen eine Fortführung der Schwangerschaft kriminalisiert und der Eingriff, der eine flächendeckende Gesundheitsleistung sein sollte, für ungewollt Schwangere und medizinisches Personal erheblich erschwert. **Reproduktive Rechte und eine optimale Gesundheitsversorgung gehören zu den grundlegenden Menschenrechten und nicht ins Strafgesetz.** Ob eine Schwangerschaft fortgeführt wird, kann nur die schwangere Person selbst entscheiden. Deshalb fordert TERRE DES FEMMES die ersatzlose Streichung des § 218!

## Stellungnahme an die Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin

Im Oktober 2023 erhielt TERRE DES FEMMES die Einladung, eine Stellungnahme zur möglichen Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzbuches für die Arbeitsgruppe 1 der Kommission der Bundesregierung zu verfassen. TERRE DES FEMMES nutzte diese Gelegenheit, um für eine solche Regelung zu argumentieren und die Forderungen des TDF-Positionspapiers vorzutragen. Dabei setzten wir uns vehement für das Recht auf Selbstbestimmung ein und forderten eine bedingungslose Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Im November nahm Bereichsleiterin Sina Tonk an einer Anhörung vor der Kommission teil und stand den ExpertInnen für Fragen zur eingereichten Stellungnahme zur Verfügung.

## Hörfeature zum Thema Mythos „Jungfernhäutchen“

Die Referentin Lena Henke hat an der Produktion des Hörfeatures "Mythos Jungfernhäutchen – Wie falsche Vorstellungen Frauen schaden" mitgewirkt. In diesem Feature werden die Hintergründe des Mythos beleuchtet und die damit verbundenen Probleme aufgezeigt. Das Hörfeature wurde von Lydia Jacobi für den Sender SWR2 Wissen produziert und ist in der ARD-Mediathek verfügbar.





## **Kritische Perspektiven auf Leihmutterschaft**

Am 04. April 2023 lud TERRE DES FEMMES zu einer Online-Veranstaltung ein, in der verschiedene kritische Stimmen zum Thema Leihmutterschaft gehört wurden. Moderiert wurde die Veranstaltung von Lena Henke, der TERRE DES FEMMES Referentin für sexuelle und reproduktive Rechte. Rund 130 Teilnehmende waren anwesend. Im Rahmen der Veranstaltung wurden u.A. medizinische Risiken der Leihmutterschaft sowie alternative Familienmodelle diskutiert. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und ist auf dem YouTube-Kanal von TERRE DES FEMMES verfügbar.

## **AKF-Fachtag: „Ungewollte Kinderlosigkeit. Vom Mythos der grenzenlosen Machbarkeit und den Schattenseiten der Reproduktionsmedizin“**

Am Freitag, den 3.11.2023, hielt Bereichsleitung Sina Tonk auf dem Fachtag des Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF) in Berlin-Wannsee einen Kurzvortrag. Als Diskussionsgrundlage des Fachtags hatte die Fachgruppe der FrauenärztInnen im AKF eine Stellungnahme zur Eizellspende und altruistischer Leihmutterschaft veröffentlicht. In ihrem Vortrag erläuterte Sina Tonk die Position von TERRE DES FEMMES zu diesem Thema und stand im Anschluss den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und ist auf dem YouTube-Kanal des AKF zu finden.

## **Gleichberechtigte und sichere Verhütung**

Am 29. Juni 2023 fand die Tagesspiegel ExpertInnenrunde zum Thema reproduktive Selbstbestimmung statt. Bereichsleitung Sina Tonk hielt hierbei einen Vortrag über „Perspektiven für reproduktive Rechte in Deutschland“, in dem Notfallverhütungsmittel wie die Pille danach und gleichberechtigte Verhütung thematisiert wurden.



## **Awareness Day zum Thema Verhütung**

Anlässlich des Weltverhütungstags am 26. September hat TERRE DES FEMMES einen Awareness Day auf der Social Media Plattform Instagram durchgeführt. In diesem Rahmen wurde über Verhütung, Notfallverhütung und gleichberechtigte Verhütung aufgeklärt. Verhütung ist nicht nur Frauensache! TDF fordert Verhütungsalternativen für den Mann und kostenlose Verhütung für alle. Außerdem muss dringend das immer noch geltende Werbeverbot für die sogenannte „Pille danach“ gestrichen werden.





## TERRE DES FEMMES FORDERT

- Die ersatzlose Streichung der §§ 218 und 219 aus dem Strafgesetzbuch und des § 12 aus dem Schwangerschaftskonfliktgesetz.
- Kostenlose, qualifizierte und freiwillige Beratungsangebote bei ungewollter Schwangerschaft sowie wohnortnahe und flächendeckende Versorgung als medizinische Basisleistung.
- Ausbau des Angebots an unabhängigen Beratungsstellen zur Verhütung, Vorsorge und Schwangerschaft.
- Auf dem Stand der medizinischen Entwicklung orientierte Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs und Wahlfreiheit bezüglich der Methode.
- Kostenlose Verhütungsmittel und kostenfreie Abgabe der „Pille danach“.
- Die Förderung von WissenschaftlerInnen, die zu besseren Methoden und Behandlungsmöglichkeiten von Schwangerschaftsabbrüchen forschen. Das Thema muss auch Teil der Ausbildung von ÄrztInnen und Pflegekräften sein.
- TERRE DES FEMMES spricht sich gegen die Legalisierung jeglicher Form von Mietmutterschaft (sog. Leihmutterschaft) aus, weil sie die Würde der Frau und des Kindes verletzt.
- Die Bundesregierung soll effektive Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass deutsche StaatsbürgerInnen Mietmütter im Ausland beauftragen.
- Die Bundesregierung soll sich auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass im Rahmen der Menschenrechtsinstrumente die Ausbeutung von Frauen als Mietmütter wirksam unterbunden wird. Kinder und die Körper von Frauen dürfen nicht zur Ware werden.



# INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

TERRE DES FEMMES unterstützt sechs Frauenrechtsorganisationen in **Burkina Faso, Mali, Sierra Leone, Afghanistan, Indien und Nicaragua**. Der gemeinsame Einsatz auf Augenhöhe mit TDF gilt der Prävention und Überwindung von weiblicher Genitalverstümmelung, häuslicher und sexualisierter Gewalt, Früh- und Zwangsverheiratung, Frauenhandel und Prostitution sowie der Verbesserung des Zugangs und der Qualität von Bildung für Frauen und Mädchen vor Ort. Regelmäßiger fachlicher Austausch und Projektbesuche in den Ländern schaffen Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit.

TDF unterstützt auch regelmäßig bedrohte Frauenrechtsaktivistinnen weltweit, z.B. durch Schutzaufenthalte, finanzielle Förderung, Netzwerk- und Lobbyarbeit. Dies soll ein Gegengewicht zu den weltweit steigenden Angriffen auf Frauenrechte, weibliche Selbstbestimmung und die Gleichstellung der Geschlechter schaffen.





## Besuch in Burkina Faso und Mali

2023 besuchte IZ-Referatsleiterin Birgitta Hahn die TDF-Partnerorganisationen ABN und APDF in den Sahelländern Burkina Faso und Mali. Sie sprach mit Frauen und Mädchen, die sich aus Gewaltsituationen in die Schutzhäuser der Organisationen gerettet haben, dort Beratungs- und Berufsbildungsangebote nutzen und bei Bedarf unterstützt werden, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die Aufklärungsarbeit beider Organisationen, v.a. zur Verhinderung von weiblicher Genitalverstümmelung, in den Gemeinden, an Schulen und bei Hausbesuchen konnte TDF persönlich begleiten. Auch mit einem Arzt, der Frauen nach erlittener Genitalverstümmelung durch eine OP von chronischen Schmerzen und Infektionen befreit, tauschte TDF sich aus. Nicht zuletzt fanden Treffen auf Lobbyebene, z.B. mit den Deutschen Botschaften und der GIZ, statt.



Besonders betroffen machte die große humanitäre Not in Burkina Faso: rund zwei Millionen Menschen sind auf der Flucht vor islamistischem Terror im eigenen Land. Vor allem Frauen und Mädchen sind in diesem Zusammenhang einem besonders hohen Risiko von sexualisierter Gewalt, Frauenhandel und anderer Ausbeutung ausgesetzt. ABN leistet in mehreren Aufnahmegemeinden Nothilfe, finanziert Lebensmittel und Schulmaterialien, und bietet mobile Aufklärung in Flüchtlingscamps an. Ende des Jahres reichten TDF und ABN einen Antrag für ein Projekt beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein. Dabei soll es um Gewaltschutz und wirtschaftliches Empowerment von Frauen in größerem Umfang gehen. In Mali war v.a. der Widerstand religiöser Eliten gegen frauenrechtliche Fortschritte spürbar. APDF lässt sich davon aber nicht einschüchtern, sondern übt im Schulterschluss mit anderen Frauenrechtsorganisationen weiter Druck aus, um Gesetzesreformen zu Gewaltschutz, Familien- und Erbrecht, zugunsten von Frauen und Mädchen voranzutreiben.



## **Schutzaufenthalt einer Frauenrechtsaktivistin aus dem Nord-Kaukasus bei TDF**

TDF agierte 2023 zum zweiten Mal als Gastorganisation im Rahmen der vom Auswärtigen Amt finanzierten Elisabeth-Selbert-Initiative (ESI) für gefährdete MenschenrechtsverteidigerInnen. Die tschetschenische Frauenrechtsaktivistin Roza war ab Ende Januar für einen sechsmonatigen Schutzaufenthalt bei TDF zu Gast. Die junge Frau hat sich in ihrer Heimat immer wieder gegen die dort dominierenden patriarchalen Strukturen aufgelehnt, hat öffentlich zu Gewalt im Namen der Ehre und anderen Menschenrechtsverletzungen informiert und von häuslicher, sexualisierter und kultureller Gewalt betroffene Frauen unterstützt. In der Folge sah sie sich massiven Anfeindungen und Bedrohungen ausgesetzt und musste den Nordkaukasus schließlich aufgrund der unmittelbaren Gefahr für ihr Leben verlassen.

Während ihres Schutzaufenthalts konnte sich die Aktivistin in einem geschützten Rahmen von der enormen Belastung der Bedrohungssituation erholen. Sie lernte die Arbeit von TDF kennen und vernetzte sich zudem mit weiteren NGOs und AktivistInnen, die sich für Frauen- und Menschenrechte insbesondere im Kaukasus und im osteuropäischen Raum einsetzen. TDF organisierte den Besuch von Deutsch- und Englischsprachkursen für sie, ebenso wie spezialisierte Rechtsberatung und psychosoziale Unterstützung zur Verarbeitung der erlebten Traumata. Als klar wurde, dass die anhaltende Bedrohungslage eine sichere Rückkehr in ihre Heimat auch nach Ablauf des sechsmonatigen Schutzaufenthalts unmöglich machen würde, unterstützte TDF Roza erfolgreich bei der Suche nach einer Anschlussperspektive in Deutschland. Sie absolviert nun einen Freiwilligendienst bei einer anderen frauenrechtlichen Einrichtung und wird ihr frauen- und menschenrechtliches Engagement auch zukünftig mit aller Kraft fortsetzen.

## **Erfolgreicher Auftakt eines Projekts zur Stärkung algerischer Frauenrechtsaktivistinnen**

Seit Juni 2023 setzt TDF in Kooperation mit der Kommunikationsagentur INPOLIS ein vom Auswärtigen Amt finanziertes Projekt zur Kapazitätsstärkung algerischer Frauenrechtsverteidigerinnen um. Nach anfänglichen Fachgesprächen mit der Deutschen Botschaft und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Algier verbreiteten TDF und INPOLIS eine Ausschreibung, auf die sich rund 30 Frauenrechtsaktivistinnen bewarben, von denen 10 Finalistinnen aus unterschiedlichen Landesteilen Algeriens ausgewählt wurden. Im November 2023 startete das Projekt mit einem digitalen Auftaktworkshop. Ziele waren neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch die Abfrage der Erwartungen sowie die Vorstellung und Feinabstimmung der Projektinhalte. Nicht zuletzt stellten die Kandidatinnen ihre eigenen Pläne für Frauenrechtsprojekte in Algerien vor. 2024 sind ein Deutschland-Aufenthalt der Aktivistinnen sowie Vernetzungstermine mit VertreterInnen aus Politik und Zivilgesellschaft, die INPOLIS begleiten wird, geplant.



## Wirtschaftliches Empowerment für Frauen in Sierra Leone und Indien

Geld zu verdienen und darüber selbst verfügen zu können, ermöglicht Frauen oft erst den Ausstieg aus der Gewalt. Deshalb verfolgen die meisten TDF-Partnerorganisationen auch das wirtschaftliche Empowerment von Frauen. Mit zwei Spendenaktionen auf Betterplace wirbt TDF seit 2023 für die Unterstützung solcher Projekte in Sierra Leone und Indien.



In **Sierra Leone** lernen 30 Teilnehmerinnen, darunter ehemalige Beschneiderinnen, junge Frauen, die die Schule abbrechen mussten, und ältere Mädchen aus dem Schutzhaus der TDF-Partnerorganisation AIM die Herstellung von Seife. Begleitend nehmen sie auch an Businessplanungskursen teil, um ihre eigenen Kleinunternehmen nach Abschluss der Ausbildung aufzubauen. Ein Starter-Kit soll sie auch materiell dabei unterstützen. Teilnehmerinnen, die nicht lesen und schreiben können, erhalten zudem Alphabetisierungskurse. Bestandteil der Ausbildung sind auch Aufklärungsworkshops zu Frauenrechten, Gewaltschutz und persönlicher Entwicklung.

In **Indien** geht es im Rahmen der Rechts- und psychologischen Beratung der TDF-Partnerorganisation BHUMIKA im Gewaltfall v.a. darum, Frauen mehr finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen, damit sie gewalttätige Strukturen verlassen können, ohne in Existenznot zu geraten. Viele Frauen haben eine Ausbildung gemacht, verfügen aber nicht über die nötigen Ressourcen, allen voran Arbeitswerkzeuge, um ihr eigenes Unternehmen aufzubauen. Diese Arbeitswerkzeuge sollen 40 Beratungsteilnehmerinnen durch das Projekt zur Verfügung gestellt werden. Konkret geht es um Nähmaschinen für den Verkauf von Kleidung oder Thermo-Boxen und Push-Carts für das Warmhalten und den Verkauf selbstgekochter Speisen. Begleitende Business-Workshops befähigen die Frauen, betriebswirtschaftliche Grundlagen zu erwerben.



### FÖRDERN SIE UNS STARK!

Mit der Förderschaft UNVERSEHRT unterstützen Sie unsere Arbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland und in Sierra Leone



## Nothilfe nach schweren Erdbeben in Afghanistan

Im Oktober 2023 erschütterten drei schwere Erdbeben mit einer Stärke von bis zu 6,3 sowie zahlreiche Nachbeben die Provinz Herat in Afghanistan. UN-Angaben zufolge wurden dabei 1.482 Menschen getötet und 2.100 weitere verletzt. 10.000 Häuser kamen zu Schaden, 275.000 Menschen waren davon betroffen. Da das von TDF unterstützte Frauenbildungszentrum Neswan seinen Sitz in Herat hat, reagierte TDF sofort, stellte sicher, dass das Frauenteam wohlauf sei, und startete dann eine Spendenaktion für vom Erdbeben betroffene, v.a. alleinstehende Frauen und deren Kinder.

Eine Stadt, die bei dem Erdbeben besonders stark beschädigt wurde, war Injil in der Nähe des Epizentrums. Die Dörfer Nawabad Noqra mit 80 Haushalten und Khaje Sarbor mit 75 Haushalten sowie die Stadt Ahmadi mit etwa 500 Haushalten liegen an der Peripherie von Injil. Dort war auch drei Monate nach dem Erdbeben kaum Hilfe angekommen.

Nach einer Bedarfsermittlung entschied Neswan, Nothilfe an diesen drei Orten zu leisten: Anfang Dezember erhielten 30 Frauen und deren Familien in Nawabad Noqra Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln, 58 Frauen und deren Familien in Ahmadi Town wurden Coupons übergeben, mit denen sie in einem kooperierenden Lebensmittelgeschäft Waren einlösen konnten, und 30 Frauen und deren Familien in Khaja Sarbor wurden jeweils fünftausend Afghani (ca. 64 Euro) in bar für den Wiederaufbau ihrer stark zerstörten Häuser ausgehändigt.

TDF war es besonders wichtig, die Nothilfe direkt an Frauen zu übergeben, die angesichts der rigiden Geschlechtertrennung und dem gegenüber Frauen geltenden Verbot, für Hilfsorganisationen zu arbeiten, meist leer ausgehen. Insgesamt kam die Nothilfe 118 Frauen und deren Familien zugute.



## Weitere Unterstützung für Frauenschutzhaus in der Ukraine

Schon kurz nach Ausbruch des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 begann TDF mit der Unterstützung eines Frauenschutzhauses im westukrainischen Czernowitz. Eigentlich als Ort der Zuflucht, Beratung und Unterstützung für 27 Frauen in Not und deren Kinder angelegt, suchten immer mehr vor dem Krieg flüchtende Frauen, Kinder und ältere Menschen aus anderen Landesteilen bei der TDF-Partnerorganisation Misto Dobra Schutz. Derzeit werden 350 Personen im Schutzhaus beherbergt, auch mit der Hilfe von TDF konnten weitere Gebäude zur Unterbringung der Schutzbedürftigen in kurzer Zeit errichtet werden. Mehrere Waisen- und chronisch kranke Kinder mussten 2023 aus der stark umkämpften Ostukraine evakuiert und sicher untergebracht werden, weshalb Misto Dobra eines der Gebäude zu einem Rehaszentrum und ein weiteres zu einem Hospiz umgestaltete. Auch einen bombensicheren Schutzkeller gibt es nun. Neben der finanziellen Unterstützung für den Ausbau und Betrieb des Schutzhauses wurden auch Krankenhäuser, v.a. Geburts-, Frauen- und Kinderstationen, in verschiedenen Landesteilen mit Hilfsgütern und Arbeitsmaterialien unterstützt.



TDF hat die Ursprungsplanung, Misto Dobra bis Ende 2023 zu unterstützen, aufgrund der anhaltenden Gefechte und weiter bestehenden Notlage um ein Jahr verlängert. In diesem Zusammenhang kam auch die in Hamburg ansässige Marquard & Bahls AG mit einer zweiten, großzügigen Spende für die Ukraine auf TDF zu. Diese Spende wird seit November 2023 dafür eingesetzt, die Schutzhaus-BewohnerInnen u.a. mit Lebensmitteln, Babynahrung und Medikamenten zu versorgen sowie laufende Schutzhaus-Kosten wie Strom und Gas abzudecken. Darüber hinaus fließt die Spende in die Gehälter der im Schutzhaus beschäftigten Fachkräfte, vor allem SozialarbeiterInnen und KrankenpflegerInnen. Für März 2024 plant TDF einen Besuch bei Misto Dobra in der Ukraine.







**DU SIEHST WAS? DANN SAG WAS.**  
Mund auf gegen Sexismus und Gewalt an Mädchen und Frauen.



frauenrechte.de

## KOMMUNIKATION

Dank verschiedener Veranstaltungen, dem Filmfest FrauenWelten sowie den Beziehungen zur Presse und der regelmäßigen Bespielung von Social Media-Kanälen, werden die Forderungen, Analysen und gesellschaftlichen Missstände, auf die TERRE DES FEMMES aufmerksam macht, in eine breite Öffentlichkeit getragen.

Ob medienwirksame Kampagnen, Aktionen, Pressemitteilungen, Newsletter, Mailings oder gebündelte Social Media-Aktivitäten, die Kommunikation von TERRE DES FEMMES ist vielseitig. TERRE DES FEMMES informiert, schafft Awareness, leistet Präventionsarbeit und reißt mit: So werden Frauenrechte sichtbar!

Insgesamt wurden im Jahr 2023 knapp 80 Presseanfragen vermittelt und beantwortet und 20 Pressemitteilungen und Pressestatements versendet. Die meisten Presseanfragen betrafen 2023 die TDF-Arbeit zu Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratungen, zu häuslicher und sexualisierter Gewalt und zu weiblicher Genitalverstümmelung.

**TDF auf  
Social Media:**

**Zahl Follower (Jan 2024):**



31.400



29.100



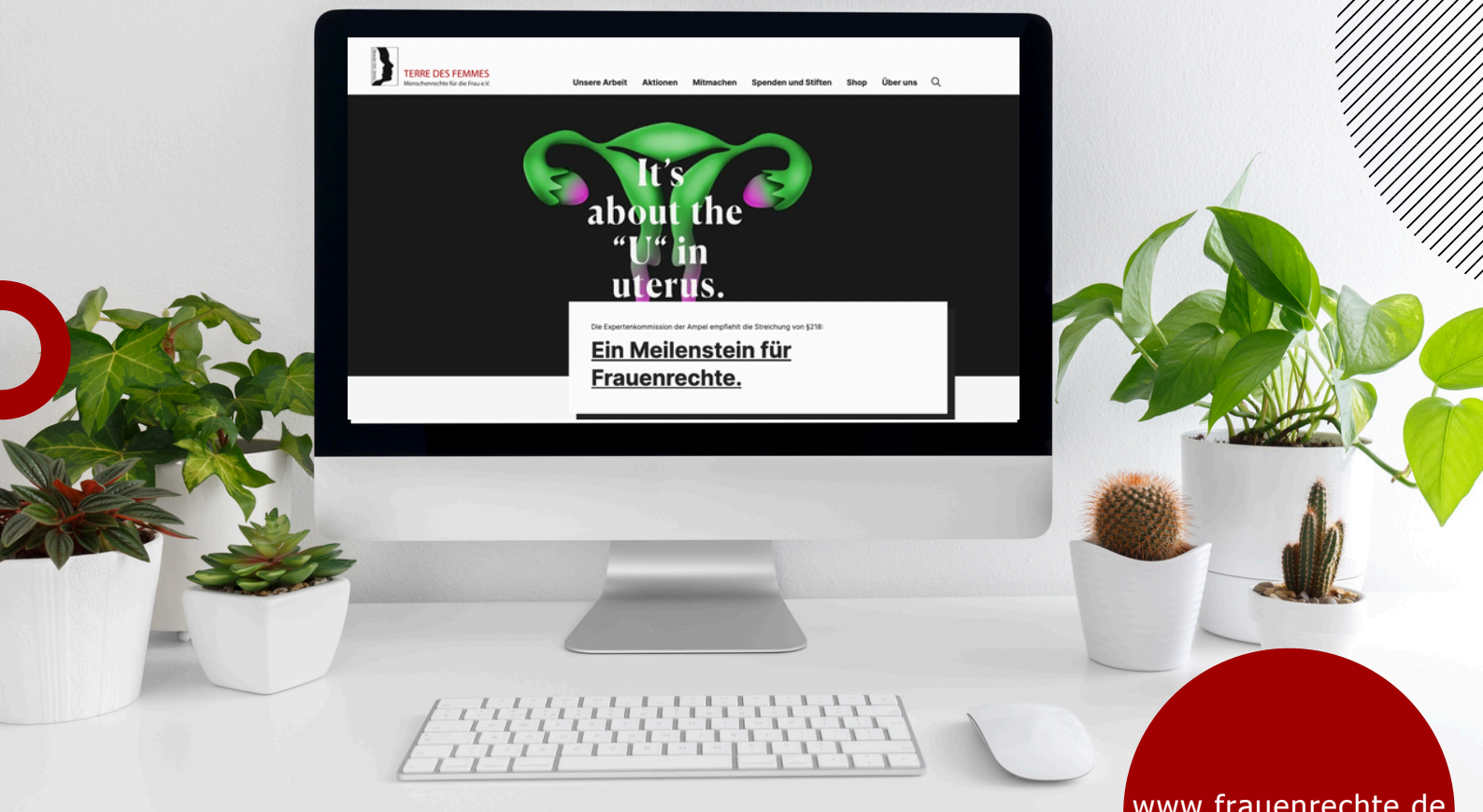
8.868



2.360







# RELAUNCH WWW.FRAUENRECHTE.DE

Im September 2023 wurde die neue Website von TERRE DES FEMMES unter [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de) veröffentlicht. Der Relaunch dient einer klaren und modernisierten Struktur, die sowohl Interessierten, PartnerInnen und SpenderInnen einen Einblick in die sehr vielschichtige Arbeit von TERRE DES FEMMES gibt.

Neben einer aufgeräumten Navigation bieten inhaltliche DirektEinstiege auf der Startseite den UserInnen die Möglichkeit, aktuelle Informationen oder Hintergrundanalysen zu einem der Schwerpunktthemen von TDF zu erhalten.



## Regelmäßiger online-Austausch mit TERRE DES FEMMES: Die Förder-Mittwoche und Themen-Donnerstage



TERRE DES FEMMES bietet regelmäßige online-Termine an, um sich über die Arbeit der größten Frauenrechtsorganisation Deutschlands zu informieren... und wie man sie unterstützen kann. So kann man mittwochs am regelmäßigen Förder-Mittwoch teilnehmen und Fragen rund um die drei Förderschaften, die TDF anbietet, stellen. Die 'Förder-Mittwoche' finden alle zwei Monate, von 17:00 bis 18:00 online statt.

Drei Mal im Jahr finden auch 'Themen-Donnerstage' statt: Dieser Online-Termin ist kostenfrei für FörderInnen und bietet einen thematischen Einblick in ein ausgewähltes Projekt von TDF.



Förderschaft  
UNVERSEHRT

Wer noch nicht FörderIn ist, kann sich für den regelmäßig stattfindenden **Förder-Mittwoch** anmelden und sich über die verschiedenen Förderschaften erkundigen.



Förderschaft  
GEWALTFREI

## Die TDF-Dokumentationsstelle

Die TERRE DES FEMMES-Dokumentationsstelle ist das Gedächtnis des Vereins, da sie neben einer Bibliothek zu Frauenrechtsthemen auch das Archiv des Vereins beherbergt. Bei der Sichtung und Archivierung alter Rundbriefe, Plakate, Flyer oder Aktenordner mit Kampagnenunterlagen und Korrespondenzen offenbart sich der so vielfältige wie beharrliche Einsatz für Frauenrechte von TDF-Frauen, seit der Gründung 1981.

Seit 2001 ist die Dokumentationsstelle Mitglied bei i.d.a., dem Dachverband deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive -bibliotheken und -dokumentationsstellen. Auf der gemeinsamen Internetplattform META-Katalog.eu können unsere Bestände durchforstet werden.







25. November  
#StellDichNicht  
SoAn

## FAHNENAKTION 2023

### „#StellDichNichtSoAn – Steh auf gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen“

Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November rief TERRE DES FEMMES auch dieses Jahr wieder zur Fahnenaktion auf. Die Geschäftsstelle in Berlin, wie auch viele UnterstützerInnen bundesweit, machten unter dem diesjährigen Schwerpunktthema auf die bedrückende Realität vieler Frauen aufmerksam.

Jede dritte Frau in Deutschland erfährt im Laufe ihres Lebens sexualisierte Gewalt. Dennoch werden nur 15 % aller Vergewaltigungen angezeigt und in nur 7,5 % der angezeigten Fälle erfolgt eine Verurteilung, auch weil Betroffenen wenig Glauben geschenkt wird oder sexualisierte Übergriffe verharmlost werden.





## Fahnenaktion der Bundesgeschäftsstelle am Brandenburger Tor



In Berlin fand die TDF-Fahnenaktion bereits am Freitag, den 24. November vor dem Brandenburger Tor statt.

Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin, und Sina Tonk, Bereichsleiterin Referate, beleuchteten in ihrer Rede fünf verschiedene Bereiche des Alltagslebens, in denen es zu sexualisierter Gewalt an Frauen kommt und nannten dazu Zahlen und Fakten. Die Bereiche umfassen: das Arbeitsleben, Bildungseinrichtungen wie die Universität oder Schule, die Kultur- und Medienbranche, das Nachtleben, sowie das eigene Zuhause. Jeder Bereich wurde in der performativen Aktion von TDF-Mitarbeiterinnen durch einen Stuhl symbolisiert. Auf Plakaten konnte man TDF-Forderungen nach verpflichtenden Fortbildungen und Schulungen für Polizei, Richterschaft und Staatsanwaltschaft, Vertrauliche Spurensicherung und medizinische Versorgung bundesweit, sowie nach „Ja heißt Ja!“ lesen.

Zu den Unterstützerinnen vor Ort zählten die Schauspielerin Gabrielle Scharnitzky, die SPD- Bundestagsabgeordnete Miriam Golm und die ehemalige Vorstandin Prof. Dr. Godula Kosack.

### Deutschlandweite Fahnenaktionen durch unsere Aktiven

Nicht nur in Berlin, sondern deutschlandweit fanden TERRE DES FEMMES Fahnenaktionen rund um den 25.11. statt. Unsere Ehrenamtlichen planten dazu Hand in Hand mit den Gleichstellungsbeauftragten und VertreterInnen von Städten und Gemeinden vielfältige Formate.

**Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden!**







TDF-Ehrenamtliche  
beim Empfang des  
Bundespräsidenten  
2023

## EHRENAMTLICHE BEI TERRE DES FEMMES

Mitfrauen können sich bei TERRE DES FEMMES in Städtegruppen, Arbeitsgruppen oder als Jugendbotschafterinnen und Expertinnen ehrenamtlich einbringen. Gut informiert und vernetzt handeln unsere Aktiven, wo es notwendig ist. Sie sind wachsam bezüglich frauenrechtsverletzender Entwicklungen, suchen das Gespräch mit lokalen PolitikerInnen und anderen AkteurInnen und handeln, indem sie beispielsweise Infostände, Mahnwachen oder Aktionen organisieren. Auch Podiumsdiskussionen, Lesungen und Filmvorführungen gehören zu den vielfältigen Formaten, welche die Ehrenamtlichen zu den Kernthemen von TERRE DES FEMMES umsetzen. Selbstverständlich sind einige auch online aktiv: Sie posten und teilen auf Social Media, treffen sich online zu Vernetzungstreffen und bringen ihr Fachwissen bei thematischen Online-Veranstaltungen ein. Vielfältig und zu unterschiedlichen Themen aktiv, eint alle Ehrenamtlichen das Ziel, die Rechte von Mädchen und Frauen einzufordern und zu verteidigen. Dabei verbreiten sie die Themen und die Forderungen von TDF deutschlandweit und sorgen für noch mehr Sichtbarkeit von Frauenrechten.



**Gemeinsam für  
Frauenrechte**



**Dankeschön für euer Engagement!**



## Arbeitsgruppen bei TERRE DES FEMMES

TERRE DES FEMMES-Mitfrauen können sich in einer der Arbeitsgruppen engagieren, um zu den Schwerpunktthemen des Vereins zu arbeiten und ihr Wissen einzubringen. Die vier Arbeitsgruppen – AG Weibliche Genitalverstümmelung und Gewalt im Namen der Ehre, AG Sexualisierte Gewalt, AG Frauenhandel und Prostitution sowie AG Gleichberechtigung und Integration – trafen sich halbjährlich zum offiziellen AG-Treffen, um ihre Arbeitsschwerpunkte zu besprechen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Die Treffen fanden online oder in Präsenz in Berlin statt.

Ein kleines Highlight bot die AG FGM+GNE, die einen Teil ihres Online-Herbsttreffens für alle Mitfrauen öffnete. Das ermöglichte allen Interessierten, die Beiträge der aus Afrika zugeschalteten Fachleute zum Schwerpunktthema „Genitalverstümmelung & Zwangsheirat – Strategien in Deutschland und Afrika“ zu hören und mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen.

## TERRE DES FEMMES Städtegruppen

Unsere 23 Städtegruppen organisierten deutschlandweit verschiedene Aktionen zu TERRE DES FEMMES Schwerpunktthemen wie Frauenhandel und Prostitution oder weiblicher Genitalverstümmelung. Filmabende, Lesungen, Fachveranstaltungen oder Infostände realisierten die Städtegruppen erfolgreich. An zentralen Aktionstagen, wie der Tanzdemo ONE BILLION RISING, dem internationalen Frauentag, oder dem jährlichen Fahnenaktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“ beteiligten sich unsere Städtegruppen mit Herzblut, demonstrierten und informierten, immer auch gern mit anderen lokalen AkteurInnen und mit dem gemeinsamen Ziel, die Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken!





## Die TERRE DES FEMMES Jugendbotschafterinnen

Im September 2023 ging der 3. Durchlauf des TERRE DES FEMMES Jugendbotschafterinnen-Programms zu Ende. Beim Online-Abschlussworkshop präsentierten die Jugendbotschafterinnen ihre Projekte, besprachen ihre Erfolge und Erfahrungen und diskutierten in kleiner, herzlicher Runde über die Zeit als Jugendbotschafterin und Mitfrau bei TERRE DES FEMMES.

Von Jugendbotschafterinnen wurden folgende Projekte realisiert:

- Instagram-Livetalk am 06.02. zum Thema weibliche Genitalverstümmelung anlässlich des Internationalen Tages „Null-Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“,
- eine gut besuchte Podiumsveranstaltung in Leipzig zum Thema Prostitutionskritik
- der elfteilige feministische Podcast „Grenzgängerin – Zwischen verhärteten Fronten und roten Linien“,
- auf dem Blog „Vaveyla“ sammelt eine Jugendbotschafterin anonym die Erfahrungen von Frauen, die von patriarchaler Unterdrückung und Gewalt im Namen der Ehre betroffen sind oder waren,
- ein Infostand zu TERRE DES FEMMES-Themen in der Stuttgarter Fußgängerzone
- Zusammen mit der Städtegruppe Düsseldorf wurde eine Lesung mit der Autorin und Prostitutionsaussteigerin Huschke Mau realisiert.

Außerdem engagierten sich die Jugendbotschafterinnen in den TERRE DES FEMMES Arbeitsgruppen oder bei internen Austausch-Formaten, sie wirkten bei Städtegruppen mit oder wurde als Sprecherinnen bei externen Diskussionsrunden angefragt. Jugendbotschafterin Theresa Fuchs erhielt einen besonders großen Vertrauensbeweis: Sie wurde auf der Mitfrauenversammlung im Juni zur Vorstandsfrau gewählt. Sie wird bis Mitte 2025 den Verein maßgeblich mitgestalten und wir freuen uns darauf!

Auch einige andere Jubos werden nach Programm-Ende aktiv bleiben. Als Mitfrauen bei TERRE DES FEMMES gibt es viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen. Im April 2024 startet TERRE DES FEMMES die 4. Runde des Jugendbotschafterinnen-Programmes.





Der neue TDF-Vorstand v.l.n.r.: Dr. Necla Kelek, die geschäftsführende Vorstandsfrau Christa Stolle, die Vorstandsvorsitzende Ulrike Mann und Theresa Fuchs.

## **EIN NEUER VORSTAND FÜR TERRE DES FEMMES**

Die Mitfrauenversammlung von TERRE DES FEMMES e.V. findet einmal im Jahr statt und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Vom 2. bis 4. Juni fand die TERRE DES FEMMES Mitfrauenversammlung 2023 online statt.

Neben vieler kontroverser und teilweise hitziger Diskussionen über inhaltliche Themen und zukünftige Ausrichtungen des Vereins, wurde auch der neue Vorstand von TERRE DES FEMMES gewählt: Theresa Fuchs, ehemalige Jugendbotschafterin bei TERRE DES FEMMES, Ulrike Mann, langjährige Aktive des Vereins und Dr. Necla Kelek, ehemalige Vorständin und langjährige TDF-Engagierte, nahmen ihre Wahl am 3. Juni 2023 mit Freude an. Ihre Amtszeit erstreckt sich über zwei Jahre.

Durch das gewählte Online-Format nahmen besonders viele Mitfrauen an der Versammlung 2023 teil: Im Durchschnitt wurden Entscheidungen mit zwischen 450 und 550 gültigen Stimmen getroffen. Frauen, die nicht live teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, ihre Stimme einer anderen Mitfrau zu übertragen.



“ Als Frau meiner Generation bin ich sehr privilegiert und kann ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben führen. Die vielen Frauen-Generationen vor mir haben diese Möglichkeit für meine Generation hart erkämpft. Leider ist aber dieses Ziel noch nicht für alle Frauen verwirklicht. Damit ein selbstbestimmtes Leben in und für die Zukunft nachhaltig für alle Frauen erreicht wird, bin ich Stifterin bei TDF geworden. ”

Christine Heinze,  
Stifterin

Informationen:  
[www.tdf-stiftung.de](http://www.tdf-stiftung.de)

## DIE TDF-FÖRDERSTIFTUNG

Im Oktober 2004 wurde die TDF-Förderstiftung gegründet, um den Verein TERRE DES FEMMES e.V. ideell und finanziell zu fördern. Der Stiftungszweck ist auch 19 Jahre später aktuell: „Sie will sich dadurch gegen jede Form von an Frauen begangenen Verletzungen der MENSCHENRECHTE aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht ohne Vorbehalt politischer, religiöser, ethnischer oder regionaler Art wenden.“

Durch Zustiftungen von bestehenden und neuen StifterInnen möchte die TERRE DES FEMMES Stiftung ihr Ziel realisieren, langfristig eine finanzielle Stütze für den Verein TERRE DES FEMMES e. V. zu werden.

“ Allein bin ich machtlos. Aber mit einer Zustiftung an TDF kann ich gemeinsam mit Gleichgesinnten mitwirken, dass immer mehr rechtlose Frauen wahrgenommen und unterstützt werden, politisch und durch Direkthilfe. Hier und wo es Not tut. ”

Ulfa von den Steinen,  
Stifterin





## Finanzentwicklung der Stiftung im Jahr 2023

Im Jahr 2023 begrüßte die TERRE DES FEMMES Stiftung 2 neue Stifterinnen und freute sich über Zustiftungen in Höhe von insgesamt 116.000 Euro sowie ein Darlehen in Höhe von 80.000 Euro. Unter den Zustiftungen gab es in diesem Jahr auch eine Besonderheit: eine Zustiftung ergab sich aus der Auflösung eines Frauenbildungs- und Tagungshauses, das die TERRE DES FEMMES Stiftung mit 60.000 Euro bedachte. Zum Jahresende 2023 verfügte die TERRE DES FEMMES Stiftung über ein Stiftungsvermögen in Höhe von insgesamt 1.438.000 Euro zuzüglich Darlehen in Höhe von insgesamt 90.000 Euro.

## Aktivitäten der TERRE DES FEMMES Stiftung

TERRE DES FEMMES

stiftung

Um die Außenwirkung der Stiftung kontinuierlich zu verbessern, hat die Stiftung in diesem Jahr ihr Werbematerial aufgefrischt. Im Zuge dessen ist ein neuer Flyer entstanden, der auf Netzwerkaktivitäten ausgehändigt und InteressentInnen übermittelt wird.

Beim StifterInnentreffen am 28. Oktober waren 2023 neben bekannten Gesichtern auch neue zu sehen. Stellvertretend für den Vorstand nahm Teresa Fuchs am Treffen teil. Ihr Vorstandsamt hat sie im Juni des Jahres aufgenommen.

Im Anschluss an das StifterInnentreffen wurden alle StifterInnen wie auch im letzten Jahr auf das Filmfest FrauenWelten ins CINESTAR der Kulturbrauerei eingeladen, wo sie das Filmprogramm kostenfrei wahrnehmen konnten.

## Immobilienuche

In diesem Jahr bekundete die Stiftung Interesse an einer Fläche auf der ehemaligen KINDL-Brauerei in Neukölln, welche von der TRNSFRM eG in Betriebs- und Lagerflächen umgewandelt wurden und die bereits von diversen Organisationen und UnternehmerInnen genutzt werden. Ein persönliches Gespräch zwischen der Stiftung und dem KINDL-Management ist ausstehend.

Indem Sie eine Zustiftung leisten und Ihre Netzwerke aktivieren, können Sie die Immobiliensuche der TERRE DES FEMMES Stiftung aktiv unterstützen.

Wir freuen uns über Tipps und Hilfe beim möglichen Erwerb eines Grundstücks oder einer Immobilie, um dem Verein TERRE DES FEMMES langfristige Büroräume zu sichern.

“Ich stifte für TERRE DES FEMMES, weil ich mich persönlich der Gleichstellung der Geschlechter verpflichtet fühle. Als Unternehmerin sehe ich in der Einlage in die TERRE DES FEMMES Stiftung einen Beitrag für ein chancengleiches und freies Leben für Mädchen und Frauen.“

Gisela Wendling-Lenz  
Stifterin





# FINANZEN

Im Folgenden werden alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2023 vorgestellt, beginnend mit den Einnahmen. Diese setzen sich vorwiegend aus Spenden und FörderInnenbeiträgen, Erbschaften, Mitgliedsbeiträgen, Zuschüssen für bestimmte Projekte und Verkaufserlösen zusammen.



# Gemeinsam für Frauenrechte: Unsere UnterstützerInnen



## SpenderInnen, FörderInnen und Mitfrauen

Insgesamt konnten die Spendeneinnahmen 2023 stabil gehalten werden, die Anzahl der einzelnen SpenderInnen ging dagegen mit insgesamt rund 6.700 SpenderInnen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Jede der 67 Frauenfiguren in der oben stehenden Grafik steht dabei für 100 einzelne SpenderInnen. Darunter konnte der Anteil der FörderInnen (regelmäßigen SpenderInnen) auf 3.277 gesteigert werden, diese werden mit den 33 roten Figuren symbolisiert.

Bei den Mitfrauen des Vereins wurde ein Rückgang verzeichnet, was sich in den ebenfalls rückläufigen Mitgliedsbeiträgen ausgewirkt hat.

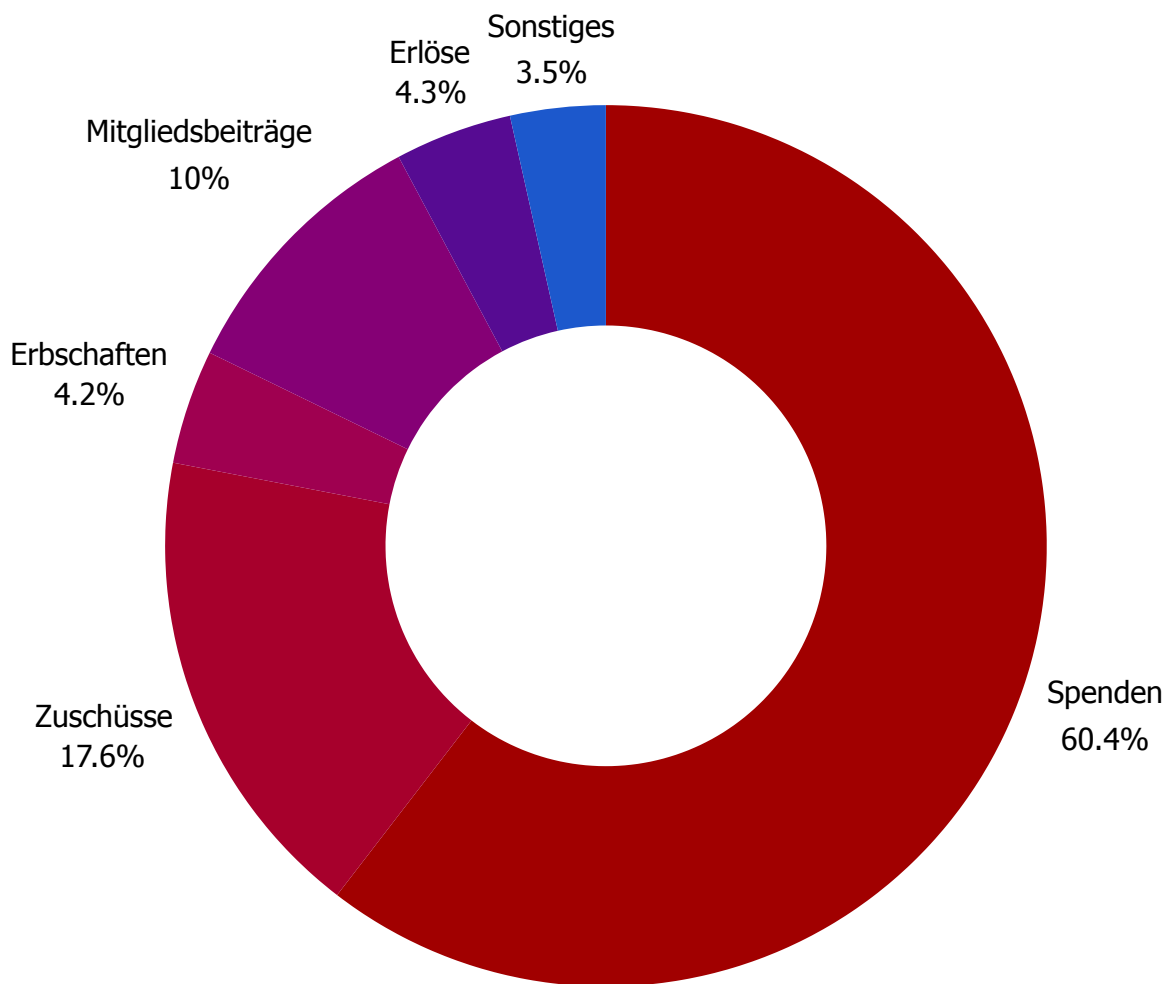
**UNSER EINSATZ LEBT  
VON IHRER SPENDE!**

**HERZLICHEN DANK!**





# Spenden und Beiträge



Deutlich über die Hälfte der Einnahmen, die direkt in die Arbeit von TDF fließen (ohne weitergeleitete Zuschüsse und weitergeleitete Spenden) wird durch Spenden (60.4%) erzielt. Mitgliedsbeiträge bilden mit 10 % der Einnahmen einen weiteren Baustein. Diese Gelder bilden die finanzielle Basis des Vereins, und garantieren, dass TERRE DES FEMMES sich unabhängig und unparteiisch für Frauenrechte einsetzen kann.

## Spenden für TDF-Kooperationsprojekte im Ausland

An Kooperationsprojekte im Ausland wurden 2023 weniger Spendengelder als im Vorjahr transferiert: Insgesamt 158.788 € wurden an die verschiedenen Kooperationsprojekte überwiesen (Vorjahr: 204.816 €). Auch wenn es im Vergleich zum Vorjahr weniger war, konnten erneut die meisten Gelder (77.000 €) wieder zur Unterstützung ukrainischer Mädchen und Frauen weitergeleitet werden (Vorjahr: 115.700 €).

Neben den beiden Kooperationsprojekten zur Prävention gegen weibliche Genitalverstümmelung in Burkina Faso (20.660 €) und Sierra Leone (20.270 €), wurden nach Afghanistan (17.028 €), Mali (12.500 €), sowie in drei weitere Projektländer Gelder transferiert.



# Finanzen: Einnahmen

Einnahmen von TDF in €	IST 2023	IST 2022
<b>Spenden</b>		
Spenden & FörderInnenbeiträge	1.532.641,96€	1.541.115,81€
Spenden für Kooperationsprojekte im Ausland	158.787,86€	204.815,95€
<b>Zuschüsse</b>		
Zuschüsse von EU, Bundes- und Landesministerien, Stiftungen, usw.	445.826,24€	569.281,44€
Zuschüsse zur Weiterleitung an Projektpartner	502.943,98 €	76.976,09 €
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	252.459,83€	295.836,50€
<b>Erlöse</b>		
Verkaufserlöse (Materialien, Flyer, Bücher, usw.)	26.201,66€	44.245,43€
Erlöse Veranstaltungen, Aktionen, Sonstiges	83.812,40€	138.952,68€
<b>Geldauflagen an TDF</b>	37.805,00€	19.910,00€
<b>Erbschaften</b>	106.614,52€	435.173,33€
<b>Sonstige Einnahmen (Städtegruppen, Stiftung, usw.)</b>	115.794,61€	93.838,84€
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.262.888,06€</b>	<b>3.420.146,07€</b>

## Zuschüsse und Weiterleitung von Zuschüssen

TDF erhält keine kontinuierlichen Zuschüsse, sondern muss Gelder für verschiedene Vorhaben immer wieder neu beantragen. 2023 erhielt TDF knapp 446.000 € an Zuschussgeldern. Zudem erhielt TDF über 500.000 € an Zuschussgeldern, die an Projektpartner weitertransferiert wurden. Diese hohe Summe erklärt sich durch den Projektbeginn des EU-Projekts "Join Our CHAIN", da im ersten Projektjahr die Weiterleitungen an die Projektpartner erforderlich sind.

Neben EU-Geldern hat TDF Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, von Aktion Mensch, sowie von verschiedenen weiteren Stiftungen und Vereinen erhalten.

## Erbschaften, Erlöse und weitere Einnahmen

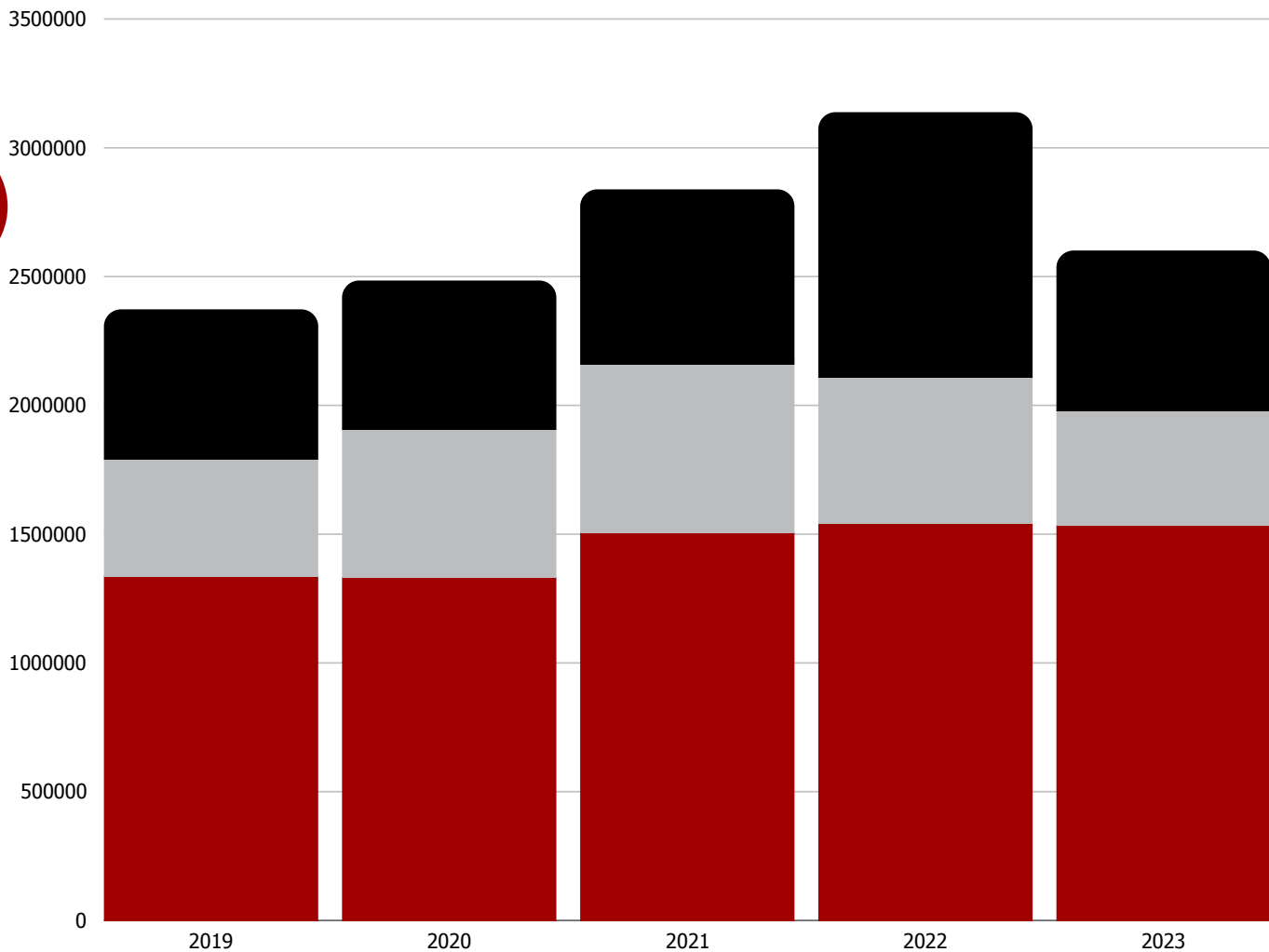
TDF hat 2023 erneut hohe Erbschaften erhalten, allerdings nicht mehr im selben Maße wie im Vorjahr.

Verkaufserlöse erzielt TDF beispielsweise mit dem Verkauf von Fahnenartikeln, Informations-, und Unterrichtsmaterialien, Büchern, usw. Sie waren in 2023 erneut geringer als im Vorjahr. Die Erlöse aus Veranstaltungen und Aktionen gingen 2023 ebenfalls zurück, lagen aber durch ein erneutes Sponsoring immernoch deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre.

Zudem erhält TDF Geldzuweisungen durch Gerichte und Staatsanwaltschaften, die 2023 nochmals deutlich gesteigert werden konnten.



# Entwicklung der Gesamteinnahmen



## Die finanzielle Entwicklung

Oben dargestellte Grafik zeigt die finanzielle Entwicklung TDFs der letzten fünf Jahre ohne die Berücksichtigung von weitergeleiteten Geldern.

Dabei wird die insgesamt positive Entwicklung der Spendengelder (rot) deutlich, während die Zuschussgelder für TDF (grau) und die sonstigen Einnahmen (schwarz) über die Jahre variieren.







# Finanzen: Ausgaben

Ausgaben von TDF in €	IST 2023	IST 2022
<b>Ausgaben inhaltliche Arbeit</b>		
Gewalt im Namen der Ehre (inklusive weitergeleitete Zuschüsse)	676.270,99 €	430.463,21 €
Internationale Zusammenarbeit (inklusive weitergeleitete Spenden & Zuschüsse)	595.793,03 €	619.857,14 €
Genitalverstümmelung (inklusive weitergeleitete Zuschüsse)	556.823,67 €	306.558,47 €
Frauenrechte allgemein, Dokumentationsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	320.107,97 €	321.704,06 €
Filmfest Frauenwelten	233.384,47 €	268.778,52 €
Häusliche und sexualisierte Gewalt	108.619,80 €	57.620,18 €
Gleichberechtigung und Integration	103.617,97 €	180.909,91 €
Reproduktive Rechte	80.006,28 €	51.011,11 €
Städtegruppenarbeit	57.311,85 €	36.479,03 €
Frauenhandel und Prostitution	30.612,43 €	129.035,39 €
<b>Fundraisingkosten</b>		
Ausgaben für Spendenservice, Fundraisingaktionen, Stiftung, usw.	251.342,51 €	219.162,55 €
<b>Verwaltungs- und Infrastrukturkosten</b>		
Kosten für Geschäftsleitung, Vorstand, Buchhaltung, usw.	482.322,54 €	545.331,43 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.496.213,51 €</b>	<b>3.166.911,01 €</b>

## Kosten für die inhaltliche Arbeit

Der inhaltliche Einzelbereich, in den 2023 die meisten Gelder direkt geflossen ist, ist der Bereich Gewalt im Namen der Ehre, gefolgt vom Bereich der internationalen Zusammenarbeit und der weiblichen Genitalverstümmelung. Dies hängt mit den Zuschussgeldern in diesen Bereichen zusammen, die an Projektpartner weitergeleitet werden und so zu Mehrausgaben führen, darüber hinaus werden im Bereich internationale Zusammenarbeit noch Spendengelder direkt für Kooperationsprojekte im Ausland weitergeleitet.

Zu den Ausgaben im Gebiet Frauenrechte allgemein, zählen unter Anderem die Ausgaben der TDF- Dokumentationsstelle, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit zu allen Themen, denen kein eigenes Referat zugeordnet sind (z.B. frauenfeindliche Werbung)



# Finanzen: Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022
1. Umsatzerlöse	110.014,06€	183.198,11€
2. Spenden und Projektspenden	1.691.429,82€	1.745.931,76€
3. Erträge aus Erbschaften und Geldbußen	144.419,52€	455.083,33€
4. Zuschüsse	948.770,22€	646.257,53€
5. Mitgliedsbeiträge	252.459,83€	295.836,50€
6. Sonstige betriebliche Erträge	115.789,82€	93.838,62€
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 37.827,88€	- 46.618,80€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 87.129,46€	- 102.894,90€
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 1.550.174,22€	- 1.521.920,75€
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 365.964,18€	- 350.311,53€
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.221.787,53€</b>	<b>1.398.399,87€</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.944,59 €	-16.823,31 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-711.424,30 €	-793.417,54 €
11. Weiterleitung Projektspenden & Zuschüsse	-719.895,11 €	-308.901,51 €
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-226.476,47 €</b>	<b>279.257,51 €</b>
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,79 €	0,22 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.853,76 €	-26.022,66 €
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-6.848,97 €</b>	<b>-26.022,44 €</b>
<b>14. Ergebnis nach Steuern Jahresüberschuss</b>	<b>-233.325,44 €</b>	<b>253.235,07 €</b>
Entnahme/Zuführung Rücklagen	130.000,00 €	-250.000,00 €
<b>Entnahme aus dem / Zuführung zum Vereinsvermögen</b>	<b>- 103.325,44 €</b>	<b>3.235,07 €</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung & Bilanz

TERRE DES FEMMES e. V. erstellt seit 2007 jährlich eine Bilanz. Nach Erstellung des Abschlusses lässt TDF eine freiwillige externe Wirtschaftsprüfung durchführen. Für das Jahr 2023 wurde diese durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kks reVision gmbh vorgenommen. Diese kommt dabei im Bestätigungsvermerk des Abschlussberichts zu folgendem Ergebnis: „Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“ Alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2023 finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe oben).

2023 endete das Jahr planmäßig mit einem Fehlbetrag. Dieser konnte aber durch die gebildeten Rücklagen der Vorjahre und dem bisherigen Vereinsvermögen ausgeglichen werden.







# DANKE AN ALLE MITARBEITERINNEN 2023!

Marion Appelt, Marlies Arndt, Firdeza Asanova, Leonie Bergemann, Ute Binder, Gesa Birkmann, Myria Böhmecke, Maeva Chaudanson, Sylwia Ciesielska, Lilith Dost, Elisabeth Gernhardt, Norhan Ghazaleh, Claudia Goldberg, Karina Grieshop, Susanne Habele, Birgitta Hahn, Susanne Hartmaier, Lena Henke, Louisa Jagemast, Pauline Juris, Lisa Kaiser, Petra Kappler, Susanna Keim, Laura Muriel Kengne-Schrepel, Noa Korth, Sabrina Kürzinger, Angelika Lange, Irina Laubsch, Birgit Michael, Jennifer Münch, Ute Oesterle, Kaya Regnery, Dagmar Rösler, Lara Kyra Schauland, Karin Schyle, Christa Stolle, Sina Tonk, Stella Tschepe-Wiesinger, Nastassja Wachsmuth, Stephanie Walter, Mona Werner, Isabella Wessels, Johanna Wiest.

## ...UND AUCH AN ALLE 44 PRAKTIKANTINNEN DES JAHRES 2023!



**FINDEN SIE UNSERE ARBEIT  
UNTERSTÜTZENWERT?**

**DANN FÖRDERN SIE UNS STARK!**

**FÖRDER-  
STARK**



**für TERRE DES FEMMES e.V.**

**HERZLICHEN DANK!**





Vorstand

Mitfrauenversammlung

Die TERRE DES FEMMES - Bundesgeschäftsstelle für Verein und Stiftung in Berlin:

### Geschäftsführung

#### Abteilung Themen

Gewalt im  
Namen der Ehre

weibliche  
Genital-  
verstümmelung

Frauenhandel  
& Prostitution

Häusliche &  
Sexualisierte  
Gewalt

Gleich-  
berechtigung  
& Integration

Sexuelle u.  
reproduktive  
Rechte

Internationale  
Zusammenarbeit

#### Abteilung Finanzen, Personal, Verwaltung

Buchhaltung

Spendenservice

Mitglieder- &  
FörderInnen-  
service

Vertrieb

Büro-  
management

Personal &  
PraktikantInnen

EDV &  
Datenbank

#### Abteilung Kommunikation

Filmfest  
FrauenWelten

Presse- &  
Öffentlichkeits-  
arbeit

Redaktion und  
Fundraising

Ehrenamts-  
koordination

Veranstaltungen

Archiv

Mitfrauen

Arbeitsgruppen

Jugend-  
botschafterinnen

Städtegruppen  
Hochschulgruppen

Partner-  
organisationen

Kinderschutzbeauftragte  
Betriebsrat  
Datenschutzbeauftragte



# IMPRESSUM

## BILDNACHWEISE

S.1: © TDF/Martin Funck

S.5-6:

- Feminism WTF © mindjazz pictures
- Mina der Preis der Freiheit © Hesam Yousefi
- Smoke Sauna Sisterhood : © Neue Visionen Filmverleih GmbH
- Helke Sander: Aufräumen:© Claudia Richarz Film
- Sieben Winter in Teheran: © Made in Germany Filmproduktion

S.9: © TDF

S.10: © TDF/Miriam Barton

S. 12-13: ©TDF

S.12: © TDF/Funck

S.15: © TDF/Chauré © TDF

S.16: ©Herford/Lui

S.17: © TDF/Miriam Barton

S.20-21: Illustration Loverboy: ©J.Broda u. M.Kakanj/ Fotos ©TDF

S.23: © TDF/TBWA Schweiz

S.24-28: ©TDF

S. 30: © TDF/TBWA Schweiz ©Taghavi

S.31: © TDF/Miriam Barton

S.32: © TDF

S.28: © TDF

S. 34-36 © TDF

S. 38: © TDF/AIM (Sierra Leone); ©TDF/Neswan;

S. 39: ©TDF/Burkina Faso (APDF) und Mali (ABN)

S.41: ©TDF/Sierra Leone (AIM) ©TDF/Indien (BHUMIKA)

S.42: ©TDF/Neswan

S. 43: ©TDF/Ukraine (Misto Dobra)

S.44: © TDF/TBWA Schweiz

S. 45: © TDF/Chauré und ©TDF

S. 47-48: © TDF/Funck

S. 49: © TDF;

S. 50: © TDF/Städtegruppe Dortmund; © TDF/Städtegruppe München; © TDF/Städtegruppe Regensburg

S. 51: © TDF

S. 52: © TDF

S.65: © TDF/Chauré



# IMPRESSUM

## REDAKTION

TERRE DES FEMMES e.V.  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin  
info@frauenrechte.de  
www.frauenrechte.de



## SPENDENKONTO

EthikBank  
IBAN: DE88 8309 4495 0003 1160 00  
BIC: GENODEF1ETK  
www.frauenrechte.de/spenden

**UNSER EINSATZ LEBT  
VON IHRER SPENDE!**

**HERZLICHEN DANK!**

